

# Der phantastische Bücherbrief

März 2009

unabhängig kostenlos

Ausgabe 512



*ERIK SCHREIBER*

*TATORT: WELTRAUM*

## Liebe Leser des phantastischen Bücherbriefes

Wie ihr seht, zielt den Bücherbrief wieder einmal ein Titelbild. Es ist das Titelbild meiner Kurzgeschichtensammlung TATORT: WELTRAUM. Da ich verständlicherweise zu meiner eigenen Kurzgeschichtensammlung keine Buchbesprechung schreiben kann, stelle ich sie hier nur kurz vor.

Die in der Sammlung enthaltenen Kurzgeschichten sind eine Mischung aus Science Fiction, Krimi und Abenteuer. Mit einer Prise Humor versehen, nimmt sich der Hauptdarsteller S'amir nicht ganz ernst. Ich ihn als Autor auch nicht, habe ich ihn doch extra so angelegt. Wichtig ist mir nur gewesen, dass ich Geschichten, die ich lesen wollte, deren Ideen mir Kopf herum spukten, aufschreiben wollte. Ich erwartete nie, einen Teil meine Kurzgeschichten in einer Sammlung zu finden, oder gar bei einem Verlag professionell veröffentlicht zu sehen. Ich bin Michaela Stadelmann vom Wunderwaldverlag sehr dankbar. Sie gab mir die Chance und ich hoffe darauf, die Kurzgeschichte oft verkauft zu bekommen. Vor allem aber, hoffe ich, dass die Erzählungen auch den Lesern gefallen.

Das Buch kann man beim Verlag direkt, über den Buchhandel oder bei mir, dann mit Autogramm, erwerben.

### Fanzines / Clubzeitschriften

Norbert Weiser	The "Melancard"	Selbstverlag
Das kleine phantastische Literaturheftchen		
Herausgeberin: Ulrike Stegemann	Elfenschrift 21. Band	Selbstverlag
Arnd und Kris Empting, Martin Lauer	Drachenlegenden	Selbstverlag
Hermann Ritter	Lak-Mar-Tarn	Selbstverlag
Star Light Union	Star Light 84. Band	Selbstverlag

### Heftromane

Perry Rhodan 2481. Band		
Wim Vandemaan	Günstlinge des Hyperraums	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2482. Band		
Leo Lukas	Der ewige Kerker	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2483. Band		
Uwe Anton	Die Nadel des Chaos	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2484. Band		
Horst Hoffmann	Koltorocs Atem	Verlagsunion Pabel Moewig

### Internationale Phantastik

Aberwitzige Abenteuer 1. Band		
Paul Stewart	Fergus Crane auf der Feuerinsel	Carlsen Verlag
Brandon Mull	Fabelheim	Penhaligon Verlag
Die Geheimnisse des Nicholas Flamel 2. Band		
Michael Scott	Der dunkle Magier	cbj-Verlag
Peter Watts	Mahlstrom	Wilhelm Heyne Verlag
Peter Ward	Der Rubindrache	cbj Verlag
Neil Gaiman	Das Graveyard Buch	Arena Verlag
Peadar Ó Guilín	Die Kuppel	Penhaligon Verlag
Elizabeth Amber	Der Kuss des Satyr	Knaur Verlag

A. Lee Martinez	Der automatische Detektiv	Piper Verlag
Die Feuerreiter seiner Majestät 5. Band		
Naomi Novik	Drachenhacht	Penhaligon Verlag
Peter Morwood	Der schwarze Reiter	Piper Verlag
John Scalzi	Androidenträume	Wilhelm Heyne Verlag
Elegie an die Nacht 1. Band		
Jaqueline Carey	Der Herr der Dunkelheit	Egmont Lyx Verlag
David Wellington	Nation der Untoten	Piper Verlag
Gary Gibson	Lichtkrieg	Wilhelm Heyne Verlag
Gail Martin	Im Bann des Nekromanten	Bastei Lübbe Verlag
Helge T. Kautz	X <sup>3</sup> - Hüter der Tore	Panini Verlag
Die Saga der Sieben Sonnen 6. Band		
Kevin J. Anderson	Der Metallschwarm	Wilhelm Heyne Verlag
Vicki Petterson	Das zweite Zeichen des Zodiac	Blanvalet Verlag
Im Zeichen der Sterne 3. Band		
Sara Douglass	Wächter der Träume	Piper Verlag
Im Zeichen der Sterne 4. Band		
Sara Douglass	Sternensohn	Piper Verlag
Stephen Hunt	Das Königreich der Lüfte	Wilhelm Heyne Verlag
Calaspia 2. Band		
Suresh und Iyoti Guptara	Der Schwertkodex	rororo Verlag
Chris Wooding	Welt aus Stein	Bastei Lübbe Verlag

### Deutsche Phantastik

Die zerrissenen Reiche 2. Band		
Thomas Plischke	Die Ordenskrieger von Goldberg	Piper Verlag
Herausgeberin Alisha Bionda	Dark Ladies	Fabylon Verlag
Trilogie Dunkelheit 1. Band		
Tim Marcus Dethlefsen	Dunkelheits Kinder	Noel-Verlag
Ambigua 2. Band		
Jens Schumacher	Das Zepter der Macht	Schneiderbuch Verlag
Clemens Brentano	Märchen und ausgewählte Gedichte	Fischer Verlag
Shadowrun		
Christian Riesslegger	Cash	Wilhelm Heyne Verlag
Lucy Palmer	Mach mich Wild!	Blue Panther Books
Ursula Isbel	Die Nacht der Feen	Ueberreuter Verlag

### Vampire

Susan Hubbard	Das Zeichen des Vampirs	cbj Verlag
Richelle Mead	Succubus Blues	Ubooks Verlag

### Hörbücher / Hörspiele

Necrosope 1. Band (Sonderausgabe)		
Brian Lumley	Das Erwachen	LPL Records

### sekundäre Literatur

Angelika Schoder	Blutsaugerinnen und Femmes Fatales	Ubooks Verlag
Nicolas Rémy	Daemonolatrea oder Teufelsdiens	Ubooks Verlag

Netzwerk:

[www.piper-fantasy.de](http://www.piper-fantasy.de)  
[www.perry-rhodan.net](http://www.perry-rhodan.net)  
[www.blue-panther-books.de](http://www.blue-panther-books.de)  
[www.ubooks.de](http://www.ubooks.de)  
[www.noel-verlag.de](http://www.noel-verlag.de)  
[www.cbj-verlag.de](http://www.cbj-verlag.de)  
[www.penthaligon.de](http://www.penthaligon.de)  
[www.nicholas-flamel.de](http://www.nicholas-flamel.de)  
[www.heyne.de](http://www.heyne.de)  
[www.knaur.de](http://www.knaur.de)  
[www.starlightunion.de](http://www.starlightunion.de)  
[www.schneiderbuch.de](http://www.schneiderbuch.de)  
[www.penthaligon.de](http://www.penthaligon.de)  
[www.fischer-klassik.de](http://www.fischer-klassik.de)  
[www.scalzi.com](http://www.scalzi.com)  
[www.goldmann-verlag.de](http://www.goldmann-verlag.de)  
[www.egmont-lyx.de](http://www.egmont-lyx.de)  
[www.piper.de](http://www.piper.de)  
[www.lübbe.de](http://www.lübbe.de)  
[www.paninicomics.de](http://www.paninicomics.de)

### **Fanzines / Clubzeitschriften**

**Norbert Weiser**

**Titelbild, Zeichnungen, Karten: nn**  
**Selbstverlag (03/2009)**

**THE "MELANCARD"**

**28 Seiten**

Das vorliegende Fanzine ist eine Sonderausgabe der Follow-Simulations-Gruppe Greenland. es zeigt in seinem DIN A 4 Format den Beitrag, der im Jubiläumsband Follow 400 erscheinen wird. Eine mit vielen Zeichnungen versehene Sammlung von Texten. Kurzgeschichten mit dem Nachteil, dass die wörtliche Rede plötzlich englisch ist. Eine erhebliche Einbusse, die mir den Lesespass ein wenig vergällte. Dafür gab es ein paar nette Getränkerezepte auf Rum-Basis. Ein abwechslungsreiches Heft.

**DAS KLEINE PHANTASTISCHE LITERATURHEFTCHEN**

**Herausgeberin: Ulrike Stegemann**

**Titelbild: Nadja Iljina**

**Selbstverlag (03/2009)**

ISSN: 1613-3293 (DIN A 5 Format)

**ELFENSCHRIFT 21. Band**

**40 Seiten**

**2,50 €**

Das kleine phantastische Literaturheftchen bietet immer wieder neue Themen. Die Ausgabe 21 nimmt sich des Themas Märchen an. Das ist ein beliebtes Thema und auch für ein phantastisches Literaturheftchen ein schöner Aufhänger. Unter der Rubrik Künstler im Portait werden die Schriftstellerin **Charlotte Engmann** und die Zeichnerin **Tanja Meurer** vorgestellt. Wer mehr über **Charlottes** Bücher erfahren will, kann sich die Buchbesprechungen in älteren Bücherbriefen ansehen. **Tanja Meurer** ist vor allem als Zeichnerin bekannt, las aber auch schon an zwei Abenden beim Darmstädter Spät Lese Abend aus eigenen Geschichten.

**Petra Hartmann** schrieb einen Artikel über Alfen, Elfen und Elben. Sie geht in ihrem Artikel auf verschiedene Arten der Elfen ein und auf die Literatur in der sie auftreten.

Die Abteilung Kurzgeschichten wird von **Friederike Stein** und **Karina Richter** gefüllt. Ein paar Seiten weiter beteiligen sich **Josef Herzog**, **Thomas Backus** und **Charlotte Engmann** mit weiteren Kurzgeschichten. Lyrik sind hingegen von **W. Berner**, **Simone Edelberg** und **Christel Scheja** vertreten.

Der Comic von den **Stegemanns** setzt sich mit dem Thema Märchen ebenfalls auseinander, wie auch die Grafiken, die das Heft auflockern. Sie stammen von **Christel Scheja**, **Michael Stegemann** und **Manuela P. Forst**.

**Arnd und Kris Empting, Martin Lauer**

**DRACHENLEGENDEN**

**Titelbild und Zeichnungen: nn**

**Selbstverlag (03/2009) 16 Seiten**

**Hermann Ritter**

**LAK-MAR-TARN**

**Titelbild und Zeichnungen: nn**

**Selbstverlag (03/2009) 19 Seiten**

Die beiden hier genannten Fanmagazine erfreuen nur wenige Leser. Die Autoren und einige andere mehr sind gerade dabei eine neue Fantasy-Welt zu erfinden. Dabei versuchen sie ihre Vorstellungen ihrer Welt unter einen Hut zu bekommen. Das ist natürlich nicht sehr einfach. Hermann hat eine marsianische Wüstenkultur und dafür eine eigene Insel erhalten. Mit dem vorliegenden Heft stellt er vor allem den anderen Mitgliedern seine zu spielende Kultur vor.

Wesentlich prosaischer gehen die drei anderen Autoren vor. In ihren Geschichten beschreiben sie Abenteuer aus ihrem Reich. Allerdings ist es ein etwas kühleres Land und hat auch sonst keine Ähnlichkeit mit der Insel Hermanns.

Dazu gibt es weitere Kulturen, etwa eine Art chinesischer Menschen, die sich in einem riesigen Sumpfdelta niedergelassen haben oder eine Kultur, die sich auf einem riesigen Strom abspielt.

Zur Zeit gibt es keine weiteren Informationen, da wir erst bemüht sind, diese Welt fertig zu stellen, einen Club zu gründen und später Rollenspiel, Larp, Tabletop, lebende Kulturen und ähnliches miteinander zu verbinden. Das Spiel dazu, Aurel genannt, wird gerade in den Regeln verbessert und erhält seinen letzten Schliff.

Auf der neuen Seite [www.Welterfinder.de](http://www.Welterfinder.de) werden bald die ersten Informationen zu finden sein.

**Herausgeber Werner Brücker**

**STARLIGHT 84. Band**

**Titelbild: Volker M. Gdanitz**

**Selbstverlag (03/2009)**

**63 Seiten**

**6 €**

Seit 26 Jahren gibt es nun schon die Star Light Union. Ein kleiner überschaubarer Verein der sich der phantastischen Literatur, hauptsächlich der SF, verschrieben hat. Nunmehr liegt die 84ste Ausgabe seines Fanmagazins vor. Das farbige Titelbild von Volker M. Gdanitz entführt in den Weltraum, den scheinbaren Beginn einer Space Opera. Die Kurzgeschichte TAG DER ABRECHNUNG von **Werner Brücker** erweckt bei mir ganz bestimmte Vorstellungen, die sich überraschend anders erweisen. Die zweite Erzählung läuft unter dem Titel AVERA

und stammt von **Jan aus der Ferne**. Es ist eine Fortsetzungsgeschichte, die dankenswerter Weise mit einer Zusammenfassung beginnt. Avera ist eine Kampfdroidin, die auf einem Planeten einen Stützpunkt besitzt, auf dem Jan und seine Kollegen notlanden mussten. Eine spannende Abenteuer-SF. **Anke Kordt** berichtet in FREMD IN BERLIN von einem sehr Fremden, der in der Stadt seinen Aufgaben nachgeht. Von ihr stammen auch die Beiträge SUCHE NACH KATHI, DAS ALTE HAUS und DAS GEERBTE HAUS. **Volker M. Gdanitz** steuerte nicht nur das Titelbild bei, sondern auch einige Textbeiträge. Von ihm stammen EINMALIG, DRACHEN & CO (allerdings ist das fliegende Pferd ein Pegasus), DAS DRITTE ELEMENT, DER KLEINE PRINZ und BOMBIG. **Dieter Grywatz** steuert GANYMED und DIE BURG DES SCHRECKENS bei. Den Abschluss bildet **Frau Frauke** mit ÜBERWACHUNG. So unterschiedlich wie die Mitglieder des Clubs so unterschiedlich sind ihre Erzählungen, so unterschiedlich sind ihre Ansätze und Vorlieben. Die Geschichten gefallen mir in der Regel gut. Es gibt eigentlich nichts auszusetzen. Abwechslung findet sich im Clubmagazin durch die Bilder, die **Sonja Becker**, **Werner Brücker**, **Kurt Hohberg** und **Katrin Junicke** stammen. Es tut sich einiges im Club. Demnächst folgt wieder das jährliche Clubtreffen. Vielleicht finden sich ja ein paar neue Interessierte für den Club. [www.starlightunion.de](http://www.starlightunion.de)

## Heftromane

### **PERRY RHODAN 2481. Band**

**Wim Vandemaan**

**Titelbild: Alfred Kelsner**

**Verlagsunion Pabel Moewig (05.03.2009)**

**GÜNSTLINGE DES HYPERRAUMS**

**Zeichnung: Michael Wittmann**

**59 Seiten 1,85 €**

Dem Weltweisen und der Parapositionen ESCHER gelingt es, sich bei der Kolonne einzuschleusen. Dadurch gelangen sie ins Herz der sich bildenden Negaspäre. Diese wird als Gloin Traitor, die Nadel des Chaos bezeichnet. Dabei stoßen sie auf die geheimnisvollen T-Prognostiker und töten einige von ihnen. Ihnen fallen dabei Daten in die Hände, die sich als eine Art Tagebuch eines T-Prognostikers entpuppen. Von diesen Daten des 5-D-Mathematikers Latifalk handelt der Roman.

### **PERRY RHODAN 2482. Band**

**Leo Lukas**

**Titelbild: Alfred Kelsner**

**Verlagsunion Pabel Moewig (13.03.2009)**

**DER EWIGE KERKER**

**Zeichnung: Michael Wittmann**

**60 Seiten 1,85 €**

Wieder in Aktion sind Atlan und Ronald Tekener, voll im Vertrauen auf Escher. Dann geschieht es, die SOL teilt sich auf und ein Teil des Riesenraumschiffs kann sich nach Hangay begeben. Andere sind weniger glücklich dran.

Die Geschichte ist eher ein naja. Früher war **Leo Lukas** besser. Da hilft es auch nicht, dass er ein beliebtes Duo einsetzt.

**PERRY RHODAN 2483. Band**

**Uwe Anton**

**Titelbild: Studio Dirk Schulz**

**Verlagsunion Pabel Moewig (19.03.2009)**

**DIE NADEL DES CHAOS**

**Zeichnung: Michael Wittmann**

**55 Seiten**

**1,85 €**

Das Mittelteil der SOL mit der Parapositionskunst ESCHER und dem Weltweisen lässt sich von der Kolonne, den Helfern der Chaosmächte, in den Mittelpunkt der entstehenden Negasphäre bringen. Als Geheimer Sabotagegruppe gilt es nun die Vernichtung von Gloin Taitor voran zu treiben. Allerdings hat man sich die Vernichtung der Sphäre zu leicht vorgestellt und endet fast mit der Vernichtung von ESCHER.

**PERRY RHODAN 2484. Band**

**Horst Hoffmann**

**Titelbild und Zeichnung: Studio Dirk Schulz**

**Verlagsunion Pabel Moewig (26.03.2009)**

**KOLTOROCS ATEM**

**61 Seiten**

**1,85 €**

Die neue Ausgabe der PERRY RHODAN Serie glänzt mit einem gut gelungenen Titelbild und einer Innenzeichnung. Schön vor allem, der offen liegende Klingeldraht beim Titelbild.

Der Inhalt dreht sich weiter um die Nachbargalaxis Hangay und einem Team, dass sich in den inneren Machtbereich der Negativintelligenz KOLTOROC. Heldin des Romans ist die Kartanin Dao-Lin-H'ay.

**Deutsche Phantastik**

**DIE ZERRISSENEN REICHE 2. Band**

**Thomas Plischke**

**Titelbild: Henrik Bolle**

**Piper Verlag 6663 (02/2008)**

ISBN: 978-3-492-26673-4 (TB)

**DIE ORDENSKRIEGER VON GOLDBERG**

**Karte: Tobi Mannewitz**

**393 Seiten**

**8,95 €**

Mit dem zweiten Band der ZERRISSENEN REICHE, entwickelt von **Thomas Plischke** und **Ole Johan Christiansen**, befinden wir uns in einer Welt des Umbruchs. Die Zwerge des Zwergenbundes sind im Aufruhr. Der Oberste Verwalter hat beschlossen, den zerrissenen Reichen der Menschen den Frieden und die Ordnung zu bringen. Dies ist ein lobenswertes Ziel. So gibt es doch gerade im Zwergenbund eine Ordnung, die bislang hervorragend funktionierte. Doch was steckt wirklich dahinter? Ist es der Oberste Vorarbeiter Gorid Seher, der den Krieg voran treibt? Etwa weil er sich immer im Schatten des Gründers sieht und nun ebenfalls in die Geschichtsbücher des Zwergenbundes Eingang finden will? Das ist ein sehr egoistisches Ziel, das Leid und Elend über eine Welt bringen wird. Dabei verlässt sich Gorid Seher auf seine Berater. Die Halblinge haben im Zwergenbund die Verwaltung und alle öffentlichen Ämter an sich gerissen. Nominell sitzen Zwerge an den Entscheidenden Stellen der Macht. Aber das macht nichts, denn die Halblinge sind die wahren Herrscher. Mit ihren Entscheidungen, ihrem Rat, steuern sie die Entscheider so, wie sie es wollen. Wie im kleinen Mass bei den Zwergen mit Entscheidungsbefugnissen, so beeinflussen und steuern sie die Meinung der Zwerge über die entsprechenden Medien. Und wo die subtile Beeinflussung durch

Meldungen und Gerüchte nicht ausreicht, wird mit Lügen und Mord nachgeholfen. Anschläge auf Menschen und nicht linientreuen Zwerge sind an der Tagesordnung und schüren die Meinung in die entsprechende Richtung. Karu Schneider, die frühere Sucherin muss erkennen, dass diese Manipulationen gezielt eingesetzt werden. Als ausgebildete Sucherin macht sie sich daran, wer ein Interesse daran hat, die Welt in einen Krieg zu stürzen. Denn wenn Zwerg und Menschen sich bekriegen, werden sie nicht die einzigen sein. Auch andere Reiche und Rassen werden in Mitleidenschaft gezogen. Karu macht sich daran, die Drahtzieher zu suchen, die hinter den Manipulationen stecken. Die Halblinge selbst sind es wohl nicht. Oder doch? Das Leben für sie wird durch ihre heimlichen Ermittlungen nicht einfacher, schnell kann sie, wie bereits andere Neugierige, ein Opfer der Gewalt werden. Die grauen Herren hinter den Aktionen wollen unter keinen Umständen erkannt werden. Die Verwalter der Armen und Arbeitslosen können mit jedem Tag kleinere Zahlen vermelden, da sich immer mehr Zwerge bei der Armee melden. Eine gigantische Propagandamaschine läuft an. Die Rüstungsindustrie läuft an und wiederum nimmt die Arbeitslosenzahl ab, weil mehr Zwerge eingestellt werden. Die Kriegsmaschinerie läuft auf vollen Touren. Um sie am Laufen zu halten benötigt man jedoch auch Rohstoffe und die holt man sich aus dem Menschenreich, die man ja gerade befriedigen will.

Die Zwerge reisen mit Schiffen über das Meer. Hier finden wir auch den ehemaligen Sucher Garep Schmied wieder, der erkannte, dass er im Zwergenreich zu einer persona non grata wurde und um sein Leben fürchten musste. Doch die *Schwingeritt*, das Schiff mit dem er aus dem Zwergenreich floh, hatte eine Havarie und so wird seine Reise in eine etwas andere Richtung gelenkt, als er gerettet wird. Garep findet dabei Hinterlassenschaften der unbekanntenen Herren der Welt. Er wird neugierig und macht sich auf die Suche.

Mit Schusswaffen, Dampfwagen und Blitzwerfern rückt man in Schiffen über das Meer in das Reich der Menschen vor. Zwischenzeitlich sind die Zwerge gelandet und auf dem Weg die Menschen mit ihrer Ordnung bekannt zu machen. Erste bewaffnete Auseinandersetzungen zeigen, die Zwerge sind den mit Schild und Schwert bewaffneten Menschen haushoch überlegen. Die Menschen haben der militärischen Kraft der Kleinwüchsigen nichts entgegen zu setzen. Vor der als unbezwingbar geltenden Ordensburg kommt es zur gewaltigen Auseinandersetzung. Bei den Zwergen finden wir auch den Bestienjäger Siris wieder, der sich der Zwergenarmee als Kundschafter anschloss. Eitel wie er ist, ziert er auch das Titelbild des Romans. Auch Himek Steinbrecher und seine Patientin 23, Ulah, sind dort tätig. Sie ließen die Anstalt hinter sich und suchten einen neuen Weg zum Leben. Um ihre Spuren zu verwischen, wählten sie den Weg in die Armee und in die Menschenreiche.

*Die Welt der Zerrissenen Reiche ist eine sehr vielfältige Welt. Während wir auf der ersten, dem Buch mitgegebenen Karte, nur einen Ausschnitt der Welt sahen, finden wir nun eine Karte vor, die sich bis über den Äquator erstreckt und neue Länder andeutet. Das Titelbild zeigt Siris den Bestienjäger und erinnerte spontan an **Karl Mays Old Shatterhand**. **Thomas Plischke** sagte im Interview, das sei gewollt, wie auch das Aussehen des Helden, der an eine Serienfigur bei *LOST* angelehnt ist. Karten, Titelbilder und die Romane bilden ein stimmiges Ensemble. Autor und der Verlag gaben sich in Zusammenarbeit mit **Henrik Bolle** und **Tobias Mannewitz** viel Mühe, ein gutes Projekt zu starten.*

*Der Roman setzt ein Glanzlicht in die Welt der Fantasyliteratur. Die beteiligten Wesen sind nicht die tumben Haudraufs, die sich in der Kneipe am Bier festhalten,*



*damit sie nicht von den kurzen Beinen fallen, die Menschen und die Halblinge sind ebenso wichtig oder unwichtig. Die Zwerge beherrschen das Geschehen, ohne es wirklich zu steuern. **Thomas Plischke** gibt sich dabei die Mühe, eine Welt zu entwerfen, in der es Ränkespiele, Neid, Hass, Mord und Gewalt gibt. Aber auch Freude und Liebe. Es ist eine Welt, wie wir sie von der Erde kennen, mit dem kleinen Unterschied, dass nicht nur Menschen sie bevölkern. Es bietet sich der Leserin und dem Leser eine farbenfrohe, lebendige Welt. Jeder versucht für sich das Beste daraus heraus zu holen. Je nach sozialer Stellung sind die Mittel dafür gering oder mächtig, sind die Ziele klein oder hoch gesteckt. Mit den bislang bekannten Rassen ist es jedoch nicht getan. Weitere werden auftreten und so zu einer Art modernen HERRN DER RINGE werden. Eine aufwühlende Geschichte, denn als Leser fühlt man sich schnell in die Welt hineingezogen und man fühlt mit den verschiedenen Handlungsträgern. Anscheinend haben die Erzählstränge nichts miteinander zu tun, doch sind sie notwendig um die Welt aus verschiedenen Blickwinkeln zu zeigen und gleichzeitig eine Handlung voran zu treiben, die nicht nur von einem Handlungsträger tragbar ist. Der Roman ist abwechslungsreich geschrieben und eine sehr gute Fortsetzung der ZWERGE VON AMBOSS, gleichzeitig aber auch ein Roman, der ohne den ersten Teil nicht gelesen werden kann. Eine kleine Zusammenfassung würde dem Buch gut tun. Wie auch immer, die Serie bereichert die Fantasy-Szene mit neuen, frischen Ideen. Die Romane sind von einer selten gelesener Kraft und Eindringlichkeit. ☺☺☺☺*

### **TRILOGIE DUNKELHEIT 1. Band**

**Tim Marcus Dethlefsen**

**Titelbild: Mark Freier**

**Noel-Verlag (08/2008)**

ISBN: 978-3-940209-16-0 (TPB)

**DUNKELHEITS KINDER**

**Zeichnungen: Fabian Deister**

**314 Seiten**

**16,90 €**

Selten überzeugt mich ein Roman auf Anhieb. **Tim Marcus Dethlefsen** hat mit den ersten Seiten auch einen Anlauf benötigt, doch dann hat es Spass gemacht, das Buch zu lesen. Mir gefällt sein Stil und seine mit der Zeit immer spannender werdende Geschichte.

Dies ist die Geschichte des Söldners Sardan, der sich mit den üblichen Verdächtigen, also Menschen, Orks und Ogern, herumschlagen muss. Mit einer kleinen Schöpfungsgeschichte, die mich nicht ganz überzeugte und einem Prolog, in der Sardan über sich selbst erzählt, lernt der Leser eine neue Welt kennen. Vor allem aber den Helden der Erzählung. Selbiger macht immer wieder von sich reden, wenn kurze Texte aus seiner Sicht in die laufende Erzählung eingeflochten werden. Überraschend sind die Begegnungen von Sardan mit der Elfe Alinjia, wie sie sich gerade nennt und dem Elfen Fitz. Während Sardan und Fitz sehr schnell an Gestalt in den Vorstellungen der Leser gewinnen, bleibt die Elfin blass und gesichtslos. Das liegt vor allem daran, dass er immer nur von "Der Elfin" spricht, während er selbst die Orks und Oger und andere mehr beim Namen nennt.

Sardan selbst gerät durch Zufall in eine Begebenheit, die sein restliches Leben ändern wird. Trifft er in einer Gaststätte zuerst auf seltsame Leute, die alle in Kapuzengewändern umhergehen, später einen nur kurz Überlebenden, der ihn um Hilfe bittet. Er kann seine Hilfe nicht verweigern und auf der Spur von den Entführern erkennt er, dass er Orks folgt. Bei der ersten Auseinandersetzung trifft er auf die Elfin und steht sofort in ihrer Schuld, weil sie ihm geholfen hat. Bei der Beschreibung der Orks verfällt **Tim Dethlefsen** in eine recht einfache Sprache und grösseren Schimpftriaten. Damit lässt er bei den Orks ein ganz anderes Lesegefühl

aufkommen wie bei den Menschen. Seine Figuren leben. Ob es der Schamane ist, der seinen Orkhauptling manipuliert, oder Fitz, den Elfen mit dem seltsamen Charakter oder Sardan selbst, sie alle haben eines gemeinsam, sie sind mit einem eigenständigen Charakter ausgestattet. ☺☺☺☺

**Herausgeberin Alisha Bionda**

**DARK LADIES**

**Titelbild: Gaby Hylla**

**Fabylon Verlag (02/2009)**

**226 Seiten**

**12 €**

ISBN: 978-3-927071-2-4 (TB mit Klappbroschur)

**Alisha Bionda**

**Vorwort**

Dunkle Damen treiben ihr Unwesen. So beginnt **Alisha Bionda** und erklärt uns, wie es zu der Idee mit der Kurzgeschichtensammlung kam. Und nebenbei bemerkt, die Bilder von **Gaby Hylla** sind wirklich exzellent. Normalerweise mag ich keine Bilder die am PC erzeugt wurden, doch die abgebildeten Damen wirken inspirierend. Diese Bilder dienten gleichzeitig für die von **Alisha** ausgewählten Autorinnen und Autoren als Inspiration für die eigene Erzählung. Nur eine Anmerkung hätte ich doch. Warum heisst das Buch DARK LADIES, benutzt **Alisha** doch selbst die Begriffe DUNKLE DAMEN und DÜSTERE DAMEN. Beide deutsche Begriffe wirken als Titel sehr gelungen.

**Martin Clauß**

**Luzifers Schöpfung**

Die Geschichte die **Martin** erzählt, führt die Geschichte Gottes rückwärts, damit der Lichtbringer aus dem Grauen von Gottes Schöpfung Glück wird. Die Geschichte hat mir gut gefallen, die Idee die dahinter stand überzeugte mich. Auch der Stil liess nicht zu wünschen übrig. Mich störte lediglich ein Satz, mit dem ich gar nichts anfangen konnte. Gleich auf der ersten Seite steht: "Sid lachte rau und erschien wie ein in Whisky getauchter Professor." Was will er damit sagen?

**Sabine Ludwigs**

**Machlath**

Lilian hat Probleme mit der Treue ihres Mike. Sie hat vor, einen Schlusstrich unter ihre Beziehung zu ziehen. Ein endgültiges Ende, ein Ende mit Schrecken, zumindest für Mike.

**Günter Suda**

**Der letzte Pendelschlag**

**Günter Suda** schreibt eine Geschichte, die weniger grauenerregend ist, sich mehr auf Psychologie gründet. Das Ende scheint eher harmlos und es ist die Phantasie des Lesers gefragt.

**Eva Markert**

**Eiskalt**

Auf nur fünf Seiten fängt **Eva Markert** die Stimmung der Eislandschaft der Inuit ein. Ein junger Eskimo beschäftigt sich mit dem Fischfang, jedoch nicht lange. Ein Jäger wird zum Opfer.

**Barbara Büchner**

**Das Geheimnis**

Ihre Geschichte ist eine Art DIE SCHÖNE UND DAS BIEST.

**Martin Kay**

**Der Kuss Walhalls**

Martin greift in seiner Erzählung die nordische Mythologie auf und die Walküre als Handlungsträgerin. Zusammenfassend kann man sagen, man lernt aus seinen Fehlern. Auch Walküren.

**Corina Bomann                      Der Fluch der Hexengräfin**

Die Geschichte von **Corina** kannte ich schon. Schon nach der zweiten Seite war mir klar, wie die Geschichte ausgehen wird, sie schaffte es leider nicht, mir ein neues Ende oder eine Überraschung zu bieten.

**Harald A. Weissen                      Stadttiere**

Die Erzählung ist sehr ungewöhnlich und bis zum Schluss erwartete ich etwas ganz besonderes. Als das Ende kam und das Ungewöhnliche nicht, war ich trotzdem nicht enttäuscht. Er kann erzählen und den Leser an der Geschichte halten.

**Christoph Hardebusch      Tag & Nacht**

Auf zwei Erzählebenen gibt uns **Christoph Hardebusch** einen Einblick in die schmerzhafteste Welt des Erzählers. Ich persönlich möchte jedoch die Leser bitten, die Beschreibungen nicht nachzuahmen.

**Uschi Zietsch                              Dornröschen**

Dornröschen ist ein sehr bekanntes Märchen. In der neuen Version geht viel verloren. Vor allem das bisherige Leben des Prinzgemahls. Wie es dazu kommt, kann man hier nachlesen.

**Damian Wolfe                              Hexenspiele**

Wenn sich zwei junge Mädchen mit einer Dämonenbeschwörung vergnügen wollen, geht das durchaus tragisch aus. In diesem Fall nicht für den Dämon, denn er ist keiner.

**Lothar Nietsch                      Thantos' Muse**

Wer sich ein Bild kauft, sollte sich im klaren darüber sein, dass es nicht im Schlafzimmer hängen sollte. Vor allem dieses Bild nicht. Sie sollten als Leser nicht das Erbe des Handlungsträgers antreten.

**Boris Koch                              Die, die tote Herzen bricht**

Die letzte Geschichte der Kurzgeschichtensammlung hat mir persönlich am Besten gefallen. **Boris Koch** erzählt uns eine Männerphantasie, die vielleicht jeder Mann mal hatte. Na ja, fast.

**AMBIGUA 2. Band**

**Jens Schumacher**

**DAS ZEPTER DER MACHT**

**Titelbild und Karte: Steffen Winkler**

**Schneiderbuch Verlag (12.01.2009)**

**428 Seiten**

**14,95 €**

ISBN: 978-3-505-12562-1 (gebunden)

Der dreizehnjährige Fabian ist der grosse Retter von Ambigua und der Erde. Und wieder zieht es den Waisenjungen in das seltsame Land hinter der magischen Pforte, die sich in der Schreinerei von Conrad befindet. Auf der Erde geschehen seltsame Dinge und Fabian wird von unheimlichen Geschöpfen aus Ambigua verfolgt. Und er weiss nicht, wie sie auf die Erde kamen. So macht er sich auf den Weg, um den Grund zu erfahren, warum man ihn verfolgt. Die Antwort die er erhält ist nicht erfreulich. Angeblich hat er bei seinem letzten Besuch einen Gegenstand erhalten, der es den Anhängern von Maledikt erlaubt, den Herrscher aus seinem magischen Tiefschlaf zu wecken. Natürlich ist nicht nur die eine Welt Ambigua gefährdet, auch nicht die Erde, sondern alle Welten. Fabian begibt sich auf die Reise durch Ambigua und lernt die seltsamsten Bewohner kennen. Etwa das Waler-Paar Pott-Erin und Blau-Carl und dem seltsamen U-Boot, dass sehr an Kapitän Nemo

erinnert. Orte wie Innsmundt, Ka-Ka, Wurstogrät oder andere mehr. In Begleitung von Myrtel und Xolpph erlebt Fabian wieder aberwitzige Abenteuer und könnte damit einem FERGUS CRANE von **Paul Stewart** Konkurrenz machen. DAS ZEPTER DER MACHT ist eine herrlich absurde Fantasy-Erzählung. **Jens Schumacher**, der schon mal zwei Kinder mit einem sprechenden Rucksack auf Abenteuer schickte, lässt die Leser mit tollen Ideen und viel Witz an einem neuen Abenteuer teilhaben. ☺☺☺

## **Clemens Brentano MÄRCHEN und AUSGEWÄHLTE GEDICHTE**

**Titelbild: Martin Pudenz**

**Fischer Verlag 90183 (05/2009)**

**365 Seiten**

**9,50 €**

ISBN: 978-3-596-90183-8 (TB)

**Clemens Brentano** wurde 09.09.1778 in Ehrenbreitstein bei Koblenz geboren und starb 28.07.1842 in Aschaffenburg. Nach einer kurzen Kaufmannslehre studierte er ab 1797 in Halle und Jena, gab aber die berufliche Ausbildung auf und lebte vom väterlichen Vermögen. 1803 heiratete er die Schriftstellerin **Sophie Mereau** (1770-1806). Nach deren Tod heiratete er die sechzehnjährige **Auguste Bußmann**, von der er sich aber schnell wieder trennte. Neben der GESCHICHTE VOM BRAVEN KASPERL UND DEM SCHÖNEN ANNERL schrieb er noch Märchen, wie z.B.: 1838 GOCKEL, HINKEL, GACKELEIA oder das Dramatische Gedicht AM RHEIN, AM RHEIN. Außerdem brachte er noch zusammen mit **Achim von Armin** die Volksliedersammlung DES KNABEN WUNDERHORN heraus. Die Novelle GESCHICHTE VOM BRAVEN KASPERL UND DEM SCHÖNEN ANNERL kam 1817 zustande, weil er einer Familie, die in großer Not war helfen wollte, aber selber kein Geld hatte. Er ließ sich von einer Frau die Geschichten von einem Kindsmord in Schlesien und von dem Selbstmord eines Unteroffiziers, der zuviel von der Soldatenehre hielt, erzählen. Daraus schrieb **Clemens Wenzeslaus Brentano de La Roche** dann seine Geschichte. Nach vier Tagen brachte er sie zu einem Mann, namens **Gubitz** in Berlin, wo Herr **Brentano** von 1814 bis 1818 lebte. Herr **Gubitz** veröffentlichte die Novelle 1818 in seinem Taschenbuch MILDE GABEN und zahlte ein reichliches Honorar dafür. Von 1819 bis 1824 zeichnete er in Dülmen die Visionen einer stigmatisierten Nonne auf. Von 1825 bis 1830 lebte er in Koblenz und später in Frankfurt, Regensburg und München.

Seine hier veröffentlichten Märchen und Gedichte kannte ich bereits zum Teil. Allerdings konnte ich nirgends erfahren, warum die italienischen Märchen, so genannt werden. Ich finde nichts italienisches an ihnen. Seine Kunstmärchen leben vor allem von den seltsamen Namen, die er den handelnden Personen gibt. Herr **Brentano** wird den Romantikern zugerechnet, allerdings stelle ich mir etwas anderes darunter vor, als das was hier zusammen getragen wurde. Andererseits könnte man aber auch sagen, das er Anti-Jüdisch eingestellt ist. In seiner Geschichte um den Schneider Siebentot lässt er die aufgebrachte Menge gegen die Juden vorgehen.

Alles Beiträge zusammen genommen, ergeben sie einen guten Einblick in das Werk des Dichters und Schriftstellers. Mir gefällt sehr, dass der Fischer Verlag in seiner Reihe Fischer Klassik, seine Werke vorstellt. Leider fehlen in Deutschland mehrere solcher Projekte. Ich hoffe, das der Fischer Verlag noch einige Bücher heraus bringen wird. Das Buch hat ein langes Nachwort, bei dem leider nicht vermerkt ist, wer es geschrieben hat. Derjenige schafft es, einen Satz über 14 Zeilen zu schreiben und ihn mit Worthülsen zu füllen. Spätestens nach der dritten Zeile hat nicht nur der Autor vergessen, was er sagen wollte. Im Laufe des Textes bringt man dem Leser den Lebenslauf von Herrn Brentano näher. Diesen habe ich aus meinen Informationen jedoch der Buchbesprechung voran gestellt. ☺☺☺

SHADOWRUN

**Christian Riesslegger**

**CASH**

**Titelbild: Klaus Scherwinski**

**Wilhelm Heyne Verlag 52515 (02/2009) 727 Seiten**

**9,95 €**

ISBN: 978-3-453-52515-3 (TB, überarbeitete Neuauflage)

Das Buch enthält die Romane GmbH und Cashflow

Karo Ass erhält einen Auftrag in Österreich. Dafür muss sie jedoch erst einmal ein Team zusammenstellen. Sie hat schon ein paar geeignete Leute im Auge. Die Frage die sich stellt ist, wird sich das neue Team verstehen und miteinander auskommen. Rigger Topolino, der Decker Click, Peperoni und weitere eigentümliche Personen. Als das Team nach einigem hin und her endlich komplett ist, kann es sich daran machen, den Auftrag auszuführen. Es gilt, einen Datenkurier aus Damaskus abzufangen. Seine Daten, die er transportiert können einen hochrangigen Politiker nicht nur stark belasten, sondern auch stürzen. In der Folge ergeben sich jedoch mehrere Probleme. Es gibt mehrere Kurier und rivalisierende Schattenläufer. Nach wilden Attacken untereinander und gegen die Konzernsicherheit bleibt vom eigentlichen Plan nicht mehr viel übrig. Improvisation ist angesagt.

Ein weiterer Handlungsstrang spielt statt im Jahr 2063 im Jahr 2032. Hier versuchen zwei Geheimagenten gegen den Einsatz einer neuen Waffe vorzugehen. Das magisch-chemische Waffengemisch reißt Löcher in den Astralraum und könnte Wesen von dort anlocken, gegen die selbst die magisch erwachten Wesen der Erde keine Chance haben. Zudem vergiftet das Waffengemisch den Astralraum und treibt jeden magisch Begabten in den Wahnsinn.

Der Roman erschien vorher in zwei getrennten Büchern. Der neue Titel ist recht treffend, es geht um, wie nicht anders zu erwarten, um Geld. Das Buch selbst ist mit originellen Ideen versehen und ein wenig zynisch bis sarkastisch angehaucht. Faszinierend ist auch der österreichische Dialekt, der mir bei **Leo Lukas** und seinem WIENER BLEI zusagte. Auch der Hintergrund, der auf jetzige (2006 geschrieben) politische Ereignisse in der Alpenrepublik zugreift, lässt mir viel Platz zum Spekulieren. Die handlungstragenden Personen sind gut ausgearbeitet und sind dem Leser entsprechend sympathisch oder unsympathisch. Eine fesselnde Unterhaltung, wenn man bereit ist sich darauf einzulassen. Der Dialekt ist Gewöhnungssache, das Glossar bedingt hilfreich. ☺☺☺

**Lucy Palmer**

**MACH MICH WILD!**

**Titelbild: Istock**

**Blue Panther Books 2155 (02/2009)**

**211 Seiten**

**9,90 €**

ISBN: 978-3-940505-22-4 (TB)

Erotische Literatur bewegt sich schon lange nicht mehr unter dem Ladentisch oder in irgendwelchen Schmutzecken. Das Gegenteil ist der Fall, auf den Buchmessen in Leipzig und Frankfurt finden sich Verlage wie Blue Panther Books, die offen für eine reizende Literaturgattung werben. Von **Lucy Palmer** durfte ich bereits eine Kurzgeschichtensammlung vorstellen. Dabei liegt mein Blickpunkt immer auf der Phantastik. So gehört in diesem Buch die erste Kurzgeschichte nicht zu dem, was ich unter Phantastik verstehe.

## **Toys**

Das ist die Geschichte einer Studentin, die sich nebenbei Geld verdient, um ihre Wohnung zu bezahlen und nicht den Eltern auf der Tasche zu liegen. Der Ort, an dem sie jobbt ist jedoch ungewöhnlich, ein Erotikshop.

## **Die Dienerin des Barbaren**

Bei der Dienerin des Barbaren handelt es sich um die Bauerntochter Menja. sie ist mit ihrem Vater eine Angehörige der Grasländer. Diese müssen Tribut an den Häuptling der Waldländer zahlen. Und eines Tages verlangt Ragnar nicht Getreide und Fleisch, sondern Menja als Tribut. Menja hatte sich jedoch längst in den stattlichen Wilden verguckt und musste bald darauf feststellen, dass unter einem harten Kern ein formbarer Mann steckt.

## **Mission: Love**

Nach dem Ausflug in die barbarische Vergangenheit folgt nun ein Ausflug in den Weltraum. Commander Stephen Dancer und seine Copilotin Lieutenant Brenda Swan fliegen zum kleinen Mond Algrion. Das Problem, mit dem sich der Commander auseinandersetzen muss ist die nicht mitgelieferte Hormongabe. Sie wird in Wasser gelöst um den Sextrieb des Menschen im Zaum zu halten. Und was passiert, wenn die Hormone plötzlich abgesetzt werden, kann man sich gut vorstellen. Oder hier nachlesen. Und wenn Brenda nun eine feindliche Agentin ist, die die Hormonkapsel absichtlich ins All warf?

## **Lustsklavin**

Unter Lustsklavin versteht man keine Dienerin eines Barbarenhäuptlings. Die Sklavenhaltung geht in eine ganz andere Richtung. Interessant allemal.

## **Die Lady und der Dieb**

Im Firtree Forrest lebt der Räuberhauptman John Smith und schon lange ohne Frau. Da kommt ihm die junge Reiterin gerade recht, die er zuerst für einen Knaben gehalten hat. Anne war gerade dem Duke von Cantrebury entwischt, der sie zu seiner unfreiwilligen Mätresse gemacht hatte. Jetzt ist sie dem Räuberhauptmann verfallen.

## **Führe mich nicht in Versuchung No. 2**

Kate, die Vampirjägerin besucht mal wieder das *Temptation*, wo sie die Barkeeperin Riana trifft. Sie hatte Riana auf Duncan O'Sullivan angesetzt, weil sie ihn für einen Vampir hielt. Doch Riana gab Entwarnung. Kate bleibt im Club und trifft dort auf Nathan. Als ein vermummter Mann auf Kate schießt, ist Nathan schnell an ihrer Seite.

Die Geschichten die **Lucy Palmer** ihrer Leserschaft vorstellt sind sehr abwechslungsreich und sprühen nur so vor Ideen. Die Rahmenhandlung tritt immer etwas in den Hintergrund, wenn die Erotik ins Spiel kommt. Dies ist jedoch nicht verkehrt, denn wenn die Erotik beendet wird, tritt sie aus dem Hintergrund hervor und wird gekonnt weiter geführt. Vor allem bei der Erzählung FÜHRE MICH NICHT IN VERSUCHUNG ist das der Fall. Sie ist wahrscheinlich ein Roman, der in Kurzgeschichtenform von Buch zu Buch weiter gereicht wird. Diese Geschichte macht neugierig auf die Fortführung. Sie fesselt den Leser und führt ihn nicht nur mit ihrem Spannungsbogen einer abenteuerlichen Handlung weiter, sondern die angenehme Art der Erotik sorgt für eine lustvolle Unterhaltung. 😊😊😊😊

**Helge T. Kautz**

**Titelbild: nn**

**Panini Verlag (01/2009)**

ISBN: 978-3-8332-1793-7 (TB)

**X<sup>3</sup> - HÜTER DER TORE**

**315 Seite**

**9,95 €**

Eigentlich ist Jel Nirin ein ganz gewöhnlicher Wissenschaftler mit geregelter Tagesablauf. Doch als eines Tages plötzlich ein riesiger Schwarm Terraformer-Drohnen das Sonnensystem überfällt, und jede einzelne dieser Drohnen seinen Namen in ihrem Speicher trägt, ist es mit dem beschaulichen Leben vorbei. Die Regierung der Erde verlangt Antworten und schickt Jel Nirin als Agenten in die Gemeinschaft der Planeten und damit beginnt das gewaltigste Abenteuer seines Lebens.

So könnte man den vierten Roman der X-Reihe am einfachsten beschreiben. Natürlich werden die Handlungsstränge der Vorgänger erfolgreich weiter geführt. Vor allem geht es um die geheime, dafür erfolgversprechende Invasion der Xenon. Mit Unterlichtgeschwindigkeit fliegende Raumschiffe dringen die Invasoren in das Sonnensystem ein. Dort lösen sich die Schiffe auf, entlassen jedoch Millionen von Drohnen. Einige der Drohnen werden gefunden und untersucht. Für die Analysten ergibt sich eine besondere Überraschung. Denn jede gefundene Drohne enthält eine Liste mit Namen von Wissenschaftlern. Unter anderem den des Jel Nirin. Im Laufe der Handlung wird aus dem Wissenschaftler zwar kein strahlender, aber immerhin ein Held. Allerdings ist dies nicht der einzige Handlungsstrang. Weiterführende Handlungen nehmen sich eines versteckten Sprungtores an, welches Verbindung zu lange vergessenen Planeten hält. Eine ebenso geheime Verschwörergruppe treibt ihr Unwesen und selbstverständlich gibt es die titelgebenden Hüter der Tore. Zu ihnen gehört die ältliche Anthea. Sie erkennt, dass die alte Zivilisation innerhalb von 115 Milliarden Jahren die Entropie bekämpfen will. Die Vielzahl der Handlungsstränge verwirrt den Leser. Zudem werden nur wenige Handlungsstränge zu Ende geführt. Daher fehlt der vielbemühte rote Faden. Andererseits kann jedoch gesagt werden, dass gerade dieser Umstand dazu führt, einen sehr abwechslungsreichen Roman in der Hand zu halten.



**Ursula Isbel**

**Titelbild: Silvia Christoph**

**Ueberreuter Verlag (01/2009)**

ISBN: 978-3-8000-5464-0 (gebunden)

**DIE NACHT DER FEEN**

**254 Seiten**

**12,95 €**

Dies ist die Geschichte von Sylvie Lindberg, die aus der Sicht des bestanden Abenteurers die Geschichte den Lesern erzählt. Es beginnt damit, dass ihre Grossmutter Nonna ihr den Vorschlag unterbreitet, bei Professor Samuel Hrdliczka den Haushalt als Haushälterin zu übernehmen. Der Professor war ein alter Verehrer von Nonna und Sylvie kann sich auf diese Weise etwas Geld verdienen. Allerdings wohnt der Professor sehr abgelegen. Man könnte fast meinen das Ende der Welt liegt gleich hinter dem Hügel und dem Garten, in dem das Haus steht.

Sylvie hält den alten Mann zuerst für eine Vogelscheuche als sie ihn im Garten sieht und für ziemlich ungehobelt. Trotzdem versucht sie das Beste aus ihrer Situation machen, hatte ihre Grossmutter doch versprochen, sie müssen weder Putzen noch sich gross um das Haus kümmern. Als Professor hat er anscheinend einen kleinen Spleen und seine Studenten bestätigen dies. Er beschäftigt sich mit Feen. Wie verrückt muss er denn sein?

Trotzdem hat sie das Gefühl, hier geht nicht alles mit rechten Dingen zu. Das begann schon bei ihrer Ankunft, als ihr etwas gegen den Kopf geworfen wurde, aber niemand zu sehen war. Sie hört Stimmen, es geschieht Seltsames, aber nichts und niemand ist zu sehen.

*DIE NACHT DER FEEN ist ein wunderbares Buch in dem die Wesen der keltisch angehauchten Anderswelt zwar vorkommen, aber nicht zu sehen sind. Sie treten nicht direkt auf, nur als Schatten, als Wirkung auf andere Dinge und Wesen. Das Buch von **Ursula Isbel** setzt nicht auf reisserische Action, es muss keine Welt gerettet werden und die Völker-Romane um die Wesen aus dem HERRN DER RINGE betrifft das Buch auch nicht. Was bleibt ist eine sehr ruhige wildromantische Phantastik. Diese Buch ist für junge Mädchen gedacht. Ein Erwachsener hat damit nichts zu tun. Für die Zielgruppe, sollte Frau **Isbel** je extra dafür geschrieben haben, empfehlenswert. ☺☺☺*

P.S. Unter gleichem Titel gibt es ein weiteres Buch. Geschrieben von **Jean-Louis Fetjaine** und **Svenja Geithner**, erschienen bei dtv. Also nicht verwechseln.

## internationale Phantastik

### **ABERWITZIGE ABENTEUER 1. Band**

**Paul Stewart**

**FERGUS CRANE AUF DER FEUERINSEL**

**Originaltitel: fergus crane (2004)**

**Übersetzt: Thomas A. Merk und Claudia Gliemann**

**Titelbild, Zeichnungen und Karte: Chris Riddell**

**Carlsen Verlag 584 (03/2009)**

**230 Seiten**

**6,95 €**

ISBN: 978-3-551-37584-1 (TB)

Das Leben ist hart, vor allem für einen Jungen wie Fergus Crane, der ohne Vater aufwächst. Sein Vater hatte leider das Pech, von einer Schiffsausfahrt nicht mehr wieder zu kommen. Daher ist Fergus nur noch mit seiner Mutter zusammen und da fehlt das Geld, welches Vater durch seine Arbeit nach Hause brachte. Fergus geht regelmässig zur Schule, muss aber gegen den Zwang im stickigen Klassenzimmer an Bord eines Schiffes einzuschlafen, ankämpfen. Um 16 Uhr ist dann endlich Schulschluss. Allerdings ist es schon etwas seltsam, wenn der Unterricht sich spezialisiert auf das Fach Höhlenerkundungen. Und die Lehrer die den Unterricht halten sehen auch nicht gerade vertrauenserweckend aus. Bald erfährt Fergus, dass die Lehrer waschechte Piraten sind und gar düstere Pläne mit ihm und den Mitschülern hegen. Wenn Fergus nach Hause kommt, findet er des öfteren ein Paket der Schicksalsreisen und Co vor. Seine Mutter bastelt in Heimarbeit, um die Lebenskosten bezahlen zu können. Die Miete ist hoch, der Lohn in der Bäckerei niedrig und so ist sie auch froh, dass Fergus ein Stipendium hat, und somit keine Kosten für die Schule anfallen.

Und dann geschieht eines Tages, oder besser nachts, das Seltsame. Fergus erhält Post. Von einem fliegenden Kästchen und seinem verschollenen Onkel. Und ab da geht es Schlag auf Schlag. Plötzlich tauchen fliegende Pferde auf, sprechende Pinguine gesellen sich hinzu und andere lebenswürdig skurille Figuren treten in Erscheinung. Das fliegende Pferd bringt den jungen Fergus zu seinem Onkel. Dort erfährt er die Wahrheit über die Piraten, die den Rest der Schüler zur Feuerinsel entführten. Schnell wird klar, warum die Kinder Höhlenforscher werden sollten, oder Kriechgänge erkunden. Ziel ist es, einen Diamantenschatz unter dem Vulkan zu heben.



Wie schon bei den *KLIPPENLANDCHRONIKEN* bilden auch hier der Autor **Paul Stewart** und der Zeichner **Chris Riddell** ein eingespieltes Duo. Was der eine beschreibt, setzt der andere um und umgekehrt. Mit den Aberwitzigen Abenteuern beginnt eine neue Reihe von Erzählungen, die wunderbar ge- und beschrieben sind.

Zudem ist das Taschenbuch wieder in guter Qualität und lässt sich bequem einstecken und mitnehmen. Die Inselwelt Skorpion-Archipel heisst so, weil sie die äussere Form eines Skorpions hat, gleichzeitig aber auch mit urkomischen Einzelnamen der Inseln glänzt. Spiegeleiinsel zum Beispiel. Aber worauf ich noch einmal unbedingt für die erwachsenen Leser hinweisen muss. Versteckt die Bücher möglichst weit oben im Regal. Eure Kinder könnten, wie schon bei Twiggs und ROOK auf den Geschmack kommen und die Bücher entführen und in den Halden von unaufgeräumten Spielzeug verstecken, damit ihr nicht mehr dran kommt. Ein tolles Buch.



**Brandon Mull**

**Originaltitel: fabelhaven (2006)**

**Titelbild: Michael Kutsche**

**Penhaligon Verlag (26.01.2009)**

ISBN: 978-3-7645-3022-8 (gebunden mit Schutzumschlag)

**FABELHEIM**

**Übersetzung: Hans Link**

**346 Seiten**

**16,95 €**

Kendra und ihr elf Jahre alter und damit zwei Jahre jüngerer Bruder Seth sind mit dem Auto unterwegs. Ihre Eltern wollen die beiden Kinder bei deren Grossvater Sorensen abgeben, um einmal ohne Kinder in den Urlaub zu fahren. Die Ferien im abgelegensten Teil von Connecticut zu verbringen ist nicht gerade "hip". Im Gegenteil, schon die Fahrt dorthin ist so langweilig, dass sich ein junges Mädchen ganz untypisch philosophischen Gedanken hingibt. Und dann erst die seltsamen Verbotsschilder, an denen sie vorbeikommen. Die beiden Kinder wundern sich gewaltig.

Beim ihren Grossvater angekommen werden ihnen sehr schnell seltsame Verbote erteilt, die ihnen schon auf den Schildern entgegen prangten. Überall im Garten dürfen sie sich frei bewegen und finden jede Menge normale Gartenbewohner. Dumm nur, das genau die Verbote die beiden Kinder neugierig werden lassen. Sie streifen über Grossvaters Grundstück und den angrenzenden Wald um immer seltsamere Vorkommnisse zu bemerken. Doch gerade der Wald ist eine Verbotzone, weil sich dort gefährliche Wesen aufhalten sollen. Dort trifft Seht auf eine alte Frau, die in einer genau so alten Hütte wohnt. Als Kendra schliesslich einen Schluck Milch trinkt, sieht sie unvorstellbares. Im Garten finden sich statt Schmetterlingen und Kloibris Feen und Elfen und Nijaden und alle möglichen anderen Fabelwesen wieder. Erst jetzt ist der Grossvater bereit, von seinem Auftrag zu berichten. Er ist der letzte, der sich um das Schutzreservat Fabelheim kümmert. Einem Naturschutzgebiet für Fabelwesen aller Art. Dabei erinnert es mich ein wenig an ein Indianerreservat, wo die Bewohner auch nicht raus dürfen. Der Grossvater berichtet weiter davon, dass die Gesellschaft vom Abendstern seit Jahrhunderten nach dem letzten Zufluchtsort sucht. Sie wollen auch die letzten Fabelwesen töten und so von der Erde befreien. Fabelheim ist ein Zufluchtsort für die Guten und der Wald für die Bösen aus dem Bereich der Märchen und Fabeln. Wie Kinder so sind, sind genau sie es, die unabsichtlich Kräfte frei setzen, die den wundersamen Ort zerstören können. Gleichzeitig wird der Vater ihres Vaters entführt. Die Enkelkinder sind auf sich gestellt. Jetzt sind sie wieder gefragt, um den vorhergehenden Zustand wieder herzustellen und die Fabelwesen zu retten und Opa zu finden.

*Das Buch ist eines der lesenswertesten Jugendbücher, die ich in diesem Jahr in die Finger bekam. Das hat nicht viel zu sagen, liegen doch noch 9 Monate vor uns. Trotzdem sehr lesenswert. Es zeigt sich, dass selbst ein "alter Rezensent" zu überraschen ist. Wer sich ein wenig umsieht, findet unter anderem auf [www.youtube.com/watch?v=Ud6weTNXYul](http://www.youtube.com/watch?v=Ud6weTNXYul) einen kurzen Buchtrailer dazu. Autor **Brendon Mull** vermag mit seiner Erzählung jeden der das Buch in die Hand nimmt zu fesseln. Ihm genügt dazu eine unvergleichliche Idee und eine flotte Schreibweise. Übersetzer **Hans Link** hat sein Bestes gegeben um eine wundervoll lesbare deutsche Ausgabe daraus zu machen. Ein im wahrsten Sinn des Wortes zauberhaftes Buch. ☺☺☺☺*

## **DIE GEHEIMNISSE DES NICHOLAS FLAMEL 2. Band**

THE SECRETS OF THE IMMORTAL NICHOLAS FLAMEL

**Michael Scott**

**DER DUNKLE MAGIER**

**Originaltitel: the magican (2008)**

**Übersetzung: Ursula Höfker**

**Titelbild: Michael Wagner**

**cbj-Verlag (02/2009)**

**507 Seiten**

**18,95 €**

ISBN: 978-3-570-13378-1 (gebunden mit Schutzumschlag)

Sophie und Josh Newman sind Zwillinge und konnten im vorhergehenden Roman sich erfolgreich gegen den dunklen Magier John Dee durchsetzen. Doch sind ihre neuen Freunde Nicholas Flamel und Penerelle immer noch in Gefahr. John Dee stahl das Buch, in dem das Rezept für die Unsterblichkeit von Nicholas und Penerelle niedergeschrieben ist. Ohne das Rezept altern sie sehr schnell und müssten innerhalb eines Monats sterben. Auf der anderen Seite benötigt aber John Dee die beiden letzten Seiten des Buches, die Josh in Sicherheit bringen konnte.

Gerade noch bei der Hexe von Endor gelangen die Zwillinge, Nicholas und die Kriegerin Scathach durch ein Krafffeld nach Paris. Nicholas Frau Penerelle wird in der Zwischenzeit auf Alcatraz gefangen gehalten und von einer gefährlichen Sphinx bewacht. Die französische Hauptstadt ist die Heimat von Niccolo Machiavelli. Er ist, wie auch John Dee ein Diener der dunklen Mächte. Von John Dee benachrichtigt erwartet Niccolo Machiavelli, herausgerissen aus einer Auktion um japanische Masken, die Ankömmlinge. Die vier Freunde unter Führung des Alchymisten Nicholas wollen in dessen Heimatstadt Unterschlupf finden. Machiavelli verhindert, dass sie einen Unterschlupf finden und Ruhe haben. Im Gegenteil sie werden schon nach kurzer Zeit von einem Wachsmonster angegriffen. Der Angriff zeigt die Unfähigkeit von Sophie, mit den Zaubern der Hexe von Endor umzugehen. Ihr fehlt die Ausbildung und kann nicht helfend eingreifen. Im Laufe der Handlung wird diese noch fesselnder, als es Machiavelli gelingt, zwischen den Geschwistern ein Zerwürfnis zu inszenieren.

*Die Erzählung hat als örtlichen Mittelpunkt die französische Hauptstadt. Während sich der Leser auf die Handlung konzentriert, lernt er nebenbei noch Wissenswertes über die Stadt kennen. Er, **Michael Scott**, schafft es den Leser geschickt bei Laune zu halten. Sein Buch besitzt keine der gefürchteten Längen anderer Bücher. Die Erzählung brilliert mit Spannung, überraschenden Wendungen, fesselnden Personen und jede Menge Handlung. Ihm gelingt es neben der hauptsächlichen Handlung Mythen und Legenden einzuflechten und die Erzählung so noch lesenswerter zu gestalten. Dies macht Lust auf mehr. Allerdings, und das ist das einzig Nachteilige, vergisst man manchmal, worum es geht. ☺☺☺☺*

**Peter Watts**

**Originaltitel: maelstrom (2001)**

**Titelbild: Franz Vohwinkel**

**Wilhelm Heyne Verlag 52508 (03/2009)**

ISBN: 978-3-453-52508-5 (TB)

**MAHLSTROM**

**Übersetzung: Sara Riffel**

**495 Seiten 9,95 €**

Betrachte ich mir das Titelbild, muss ich an den französischen Autor **Jules Verne** und Kapitän Nemo denken. Lese ich mir den Klappentext durch, so wirkt es ziemlich passend.

Wissenschaftler wissen schon lange darüber Bescheid. Unter der Wasseroberfläche gibt es Leben, das sich bislang nicht an der Oberfläche zeigte. An sogenannten Hot Spots oder auch schwarze Raucher genannten Plätzen am Meeresgrund leben Wesen, die nur dort leben können. Eine zu weite Entfernung von diesen Orten bedeutet den Tod für sie. Trotzdem gehen Menschen genau dorthin um ihr eigenes Überleben sichern zu können. Hydrothermale Generatoren werden auf den Meeresgrund gebaut um die thermische Kraft zu nutzen. Menschen, angepasst an den Druck des Meers bei 3.000 m unter NN, versehen dort ihren Dienst.

Eines Tages entdeckt die Wissenschaft tief unter dem Meer eine Viren-Lebensform, der sie nur mit Nuklearbomben entgegen treten können. Beim Versuch den Virus zu vernichten werden Wissenschaftler getötet, die auf dem Meeresgrund arbeiten. Nur eine Frau überlebt und kehrt als Virenträgerin zurück an die Oberfläche. Ihr Ziel: Rache.

*So einfach kann man den Roman durchaus bezeichnen. **Peter Watts** schreibt abenteuerliche SF und greift mit seinen Romanen durchaus Themen auf, die in der ein oder anderen Form Wirklichkeit werden können. Der unverantwortliche Umgang der Wirtschaft und der Wissenschaftler ändert die Eigenschaften von Mensch und Tier und Pflanze.* ☺☺☺

**Peter Ward**

**Originaltitel: dragon horse (2008)**

**Titelbild: nn**

**cbj Verlag (03/2009)**

ISBN: 978-3-570-13654-6 (gebunden mit Schutzumschlag)

**DER RUBINDRACHE**

**Übersetzung: Gerold Anrich**

**Karte: nn**

**485 Seiten 18,95 €**

Das Buch DER RUBINDRACHE ist eine phantastische Geschichte die in China spielt. Es ist eine Welt voller Mythen und Legenden. **Peter Ward** greift die chinesische Geschichte auf und lässt gleichzeitig deren Mythen lebendig werden.

Marakanda im Jahr 818. Wie alle Einwohner des chinesischen Kaiserreichs hat auch Rokshan, der Sohn eines reichen Kaufmanns, von den alten Legenden gehört, nach denen vor vielen Jahrhunderten bössartige geflügelte Drachen versuchten, die Herrschaft über die Welt an sich zu reißen. Um dies zu verhindern, wurden die Drachen vom Weisen Herrn der Welt in wunderschöne und gute Wesen verwandelt. Aber das Böse ist wieder erwacht und der Schatten-ohne-Namen will sich die gewaltige Macht der Drachen erneut zunutze machen. Nie hätte sich Rokshan träumen lassen, dass er in diesem Kampf der Mächte die Schlüsselrolle spielen wird. Denn nur Rokshan allein vermag mit dem Herrn der Drachen, mit dem mächtigen Rubindrachen Han Garid selbst zu kommunizieren. Aber ausgerechnet Rokshans Bruder wählt den Pfad des Bösen und wird zum tödlichen Verräter ...

Rokshan als Sohn einer reichen Kaufmannsfamilie war immer der Ansicht, er würde für die Stadt Marakanda als Botschafter am Hofe des chinesischen Kaisers tätig werden. Doch es herrscht Unruhe im Reich des chinesischen Kaisers. Gerüchten zufolge will er die sagenumwobenen Drachenpferde des Reitervolkes übernehmen. Angeblich will das Reitervolk daher gegen den Herrscher aufbegehren. Die unruhigen Zeiten wirken sich auch auf die Stadt Marakanda aus. Auf Geheiss des Kaisers wird der Vater von An Lushan und Rokshan verhaftet. Die beiden Söhne versuchen nun, auf unterschiedlichen Wegen, ihren Vater aus dem Gefängnis heraus zu holen. An Lushan will den Vater mit Bestechung befreien. Rokshan dagegen soll ein Rätsel lösen, um die Welt vor einer grossen Bedrohung zu retten. Die Bedrohung trägt den Namen Schatten-ohne-Namen. Er wurde vor Äonen von dem Weisen Herrn, dem Höchsten aller Götter, verbannt. Aus den Verbündeten des Schatten-ohne-Namen, den geflügelten Drachen machte der Weise Herr gütige Wesen, die besagten Drachenpferde des Reitervolkes. Der alte Shou Lao erzählt Rokshan die Legende, ohne zu wissen, dass sie wieder aktuell wurde.

*Peter Ward entführt uns in eine historische Welt, in der die Phantastik lebt. Es gibt ein paar kleine Fehler, wie etwa geflügelte Drachen. In China gab es keine geflügelten Drachen, denn die bestehenden Drachen liefen durch die Luft, sie flogen nicht. Ein paar andere Fehler fallen nicht so ins Gewicht. Es sind die üblichen "westlichen" Gedankengänge die die "Östlichen" nicht oder nur ungenügend verstehen. Trotzdem gelingt es dem Autor eine farbenfrohe Welt zu erschaffen. Der Leser erlebt mit, wie aus Brüdern Gegner werden. Jeder erhält seinen eigenen Handlungsstrang. Gerade Rokshan wird gerne begleitet, weil man in Erfahrung bringen will, wie das Gute den endgültigen Sieg erringt.*

*Das Buch selbst in der prachtvollen Ausstattung mit Goldfolienumschlag gefällt und ist nicht nur ein Blickfang. Selbst ohne dem Umschlag sieht der rote Band gut aus. Dazu kommen hübsche Vignetten eine grossformatige Karte und eine Personenliste.*



**Neil Gaiman**

**DAS GRAVEYARD BUCH**

**Originaltitel: the graveyard book (2008)**

**Übersetzung: Reinhard Tiffert**

**Titelbild: Chris Riddle**

**Arena Verlag (01/2009)**

**310 Seiten**

**16,95 €**

ISBN: 978-3-401-06356-0 (gebunden in Metallkiste)

Wer sich dem Buch nähert, wird erst einmal überrascht. Statt einem Buch hält der interessierte Leser eine Metallschachtel in der Hand und erst wenn man diese öffnet findet man das Buch von **Neil Gaiman** in der Hand. Und das Titelbild richtig betrachtet findet man einen alten Bekannten wieder. **Chris Riddell**, den Haus und Hofzeichner von **Paul Stewart**, dem Autor der KLIPPENLANDCHRONIKEN. Das sind erst einmal zwei Überraschungen.

Die dritte Überraschung ist das Buch selbst. Wer jetzt ein Buch erwartet wie sein ebenfalls im Arena Verlag erschienene, preisgekröntes Buch CORALINE, wird leider etwas enttäuscht werden.

Die Geschichte beginnt mit dem Mörder Jack und der Beschreibung, wie er eine ganze Familie im Schlaf umbringt. Nur der jüngste Spross der Familie kann wie durch ein Wunder der Mordserie entgehen. Er klettert aus seinem Bettchen und macht sich auf den Weg durch die offen stehende Tür hinaus auf den nahen

Friedhof. Dort wird er von der alten Frau Owens und ihrem Mann aufgenommen und erzogen. Die beiden haben nur einen kleinen Nachteil, sie sind Geister. Auch die Spielgefährten, Freunde und sonstige Bewohner des Friedhofs haben das Problem alle schon einmal gestorben zu sein. Da das Ehepaar Owens keinen Namen für den kleinen Scheisser, keine zwei Jahre alt, hat, wird er kurzerhand in die Familie aufgenommen und heisst nun Owens. Durch Fürsprache durch seine Mutter wird er auf dem Friedhof als Ehrenbürger aufgenommen. Als Vornamen erhält er den schicken, alles ausdrückenden Begriff Nobody, kurz Bod genannt. Er wächst auf dem Totenacker auf, liebevoll umsorgt von den schrillsten Babysittern der Welt. So lange er auf dem Friedhof bleibt, passiert ihm nichts, denn die Bewohner passen auf den heranwachsenden Jugendlichen auf. Doch ausserhalb des Friedhofs ist er auf sich allein gestellt. Dort muss er auf sich selbst aufpassen, denn hier lauert das Böse in Form des Mörders Jack immer noch auf ihn.

*Wer geglaubt hat, ein Buch von **Neil Gaiman** in der Hand zu halten, dass alle Altersstufen anspricht, irrt sich. Ich für meinen Teil halte es für ein Buch dass sich ganz gezielt an ein sehr junges Publikum richtet, mit dem Hinweis, dass Mama und Papa das Buch zahlen müssen. Das Taschengeld der Zielgruppe reicht bestimmt nicht aus. Und das ist die dritte Überraschung, von der ich Eingangs sprach. Ein Buch für eine jugendliche Leserschaft, die mit einer bizarren Erzählung zu punkten weiss. Leider sehen ältere Leser das Buch nicht so. Dabei gelingt es dem Autor, die Geister und Untoten in all ihren Spielarten neu und abwechslungsreich zu beschreiben. Sicherlich werden die jungen Leser oder Zuhörer der Geschichte intensiv beiwohnen und erst das Buch verlassen, wenn Owen seinen Friedhof verlässt um die Welt zu erkunden. Aber vielleicht kommt er noch einmal wieder.*

*Ein besonderer Hingucker ist das in Form eines Grabsteins gestaltete Metallkästchen. Erhabene Schrift, von Efeu umrankt sieht die Verpackung schon fast Edel aus.*



## **DIE KNOCHENTRILOGIE 1. Band**

**Peadar Ó Guilín**

**Originaltitel: the inferior (2007)**

**Titelbild: Carrasco**

**Penhaligon Verlag (26.01.2009)**

ISBN: 978-3-7645-3011-2 (gebunden mit Schutzumschlag)

**DIE KUPPEL**

**Übersetzung: Bernhard Kempen**

**443 Seiten**

**18,95 €**

Der Roman erinnert mich ein wenig an den Film FLUCHT INS 23. JAHRHUNDERT und an das Lebensmittel Silent Green. Das liegt vor allem daran, dass **Peadar Ó Guilín** das Element der Menschenjagd und des Menschen als Lebensmittel einsetzt. Er lässt die Menschen in seiner Welt jagen, gejagt werden und natürlich auch gegessen. Anders als im genannten Film gibt es Fremde, die über eine überlegene Technik verfügen und die Menschen eher als eine Art Unterhaltungsmaterial für sich betrachten. Die Beobachtung geschieht mit metallenen Kugeln, die sich durch die Luft bewegen. Sehr zum Erstaunen der dort lebenden Menschen. Die Beobachter sehen Menschen, die unter der Kuppel, wohl jenseits des Dachs leben, wie die Menschheit in einer Art Steinzeit - Neandertalzeit zurückgefallen sind. Sie leben in kleinen Gruppen in den Ruinen einer grossen Stadt. Sie jagen ihr Wild mit Steinspeeren und Schleudern. Nur dass das Wild in der Hauptsache andere Menschen sind. In der Regel Menschen von anderen Stämmen und Gruppen. Manchmal tauscht man Freiwillige, die zu alt oder krank sind, um von

der eigenen Sippe durchgefüttert zu werden. Die Arbeitsweise ist klar geregelt. Die Männer sind Jäger und Sammler, die Frauen für das Heim zuständig, Kinderaufzucht und Essensbereitung. Über das Dach kommt Licht und Flüssigkeit herein. Zumindest ist auf diese Weise das Über-Leben gesichert. Für den Leser wird schnell klar, dass die Menschen unter der Kuppel nicht freiwillig leben. Sie sind dorthin verbannt worden, oder dorthin geflohen. Ein Raus gibt es nicht mehr.

In dieser Welt lebt der Mensch namens Stolperzunge, weil er stottert. Er ist trotz seiner sprachlichen Behinderung klüger und mutiger als andere seiner Sippe. Selbst sein Bruder Wandbrecher muss das anerkennen, nutzt ihn jedoch ständig aus. Als eine Gruppe der Panzerrücken Stolperzunge und Wandbrecher in die Enge treiben, schafft es Stolperzunge ihm die Flucht zu ermöglichen. Er selbst kommt nur mit sehr viel Glück aus der bedrohlichen Lage heraus. Die beiden Brüder werden immer mehr zu Rivalen, vor allem weil Stolperzunge erfahren muss, dass ihn sein Bruder schmähhlich im Stich lies. Als Wandbrecher sogar das Mädchen Moosherz heiratet, auf das Stolperzunge ein Auge geworfen hat, ist das Zerwürfnis endgültig. Während Wandbrecher Häuptling wird, ist Stolperzunge für ihn nur ein nützlicher Helfer. Das ändert sich, als eines Tages die Frau Indrani "vom Himmel fällt" und Wandbrecher sie ebenfalls für sich beanspruchen will. Indrani und Stolperzunge kommen sich näher und fliehen schliesslich. Auf der Flucht treffen sie auf neue Wesen, die sehr viel gefährlicher sind als andere Menschenstämme. Indrani erklärt Stolperzunge, sie muss wieder hinauf aufs Dach, weil sie Wissen in sich trägt, dass sie mit anderen ausserhalb des engen Raumes unter dem Dach teilen will, ja sogar muss, um deren überleben zu gewährleisten.

*Dies ist die Geschichte eines Bruderpaares, wie es seit Remus und Romulus in der Literatur immer wieder auftritt. Ja, man kann sogar zu Kain und Abel zurückgehen, um auf die wirklichen Wurzeln zurück zu greifen. Der eine kann mit dem anderen nicht, braucht ihn aber. So entsteht mit der Zeit eine Abhängigkeit, die erst durch ein Ereignis von aussen zusammenbricht. In diesem Fall ist das Ereignis die Ankunft einer fremden Frau. Es ist das erste Mal, dass jemand aus einer anderen Kultur Verständnis für den anderen aufbringt. In der Regel wird das Miteinander so gehandhabt, dass die Gruppe, Sippe, für einander da ist, der Einzelne aber nichts gilt. Daher ist eine Verständigung zwischen den unterschiedlichen Gruppen und Kulturen in diesem Habitat gar nicht möglich. Und von aussen werden sie beobachtet, wie intelligente Versuchstiere. Dies ist das erste Buch, das von **Peadar Ó Guilín** in Deutschland veröffentlicht wird und der erste Band einer Trilogie darstellt. Ich persönlich finde an der Erzählung ein paar schöne neue Seiten, die sich in einer Erzählung widerspiegelt, die nicht zu den üblichen "actiongeladenen" Erzählungen gehört. Im Gegenteil sie ist wesentlich ruhiger angelegt, lebt von den im Kopf des Lesers erzeugten Bildern und den persönlichen Auseinandersetzungen. Dieser SF-Roman gehört für mich eindeutig zu den Geschichten, die man als social fiction bezeichnet. Wie es in den weiteren Bänden aussehen wird, darüber kann man nur spekulieren. Ich gehe davon aus, dass die Auseinandersetzung im Habitat nichts anderes ist, als die Auseinandersetzung ausserhalb der Ruinenstadt, nur in kleineren Massstab. ☺☺☺*

**Elizabeth Amber**

**DER KUSS DES SATYRS**

**Originaltitel: nicholas: the lord of satyr (2007)**

**Übersetzung: Cora Munroe**

**Titelbild: Elie Bernager**

**Knauer Verlag 50153 (03/3009)**

**411 Seiten**

**7,95 €**

ISBN: 978-3-426-50153-5 (TB)

Nachdem die Vampirwelle in den phantastischen Romanen uns täglich aufs Neue Sex mit Leichen präsentiert, nichts anderes sind Vampire, wird das Thema von anderen Autorinnen aufgegriffen. Nachdem **Katie MacAlister** im Roman Dragonlove ihre Heldin mit einem Drachen verbandelt, greift **Elizabeth Amber** zu einem Satyr. Der Satyr, eine griechische Mythengestalt hat den Vorteil, nicht tot zu sein. Der Nachteil ist dabei jedoch, er hat Bocksfüße. Der Vorteil, er ist ständig geil und hinter jeder Frau her. Jeder.

Aber ich schweife ab. Nicholas ist ein solcher Satyr aus der griechischen Mythologie. Und er ist nicht allein, denn er hat noch zwei Brüder. In der normalen Zeit sieht er aus wie ein Mensch, perfekt und Gentleman. Aber lass mal den Vollmond aufgehen, dann lässt er den wahren Nicholas raus. In den Vollmondnächten verwandelt er sich in das typische Bild eines Satyrs. Bocksfüße, spitze Ohren, Schwanz ... All das, wie man sich den klassischen Satyr vorstellt. Natürlich gehört das klassische herumhüpfen im Garten dazu, eine willige Frau und schon geht es dem Wesen gut.

Die drei Brüder bewirtschaften in Italien ihren Weinberg. Gleichzeitig sind sie die Wächter zwischen der anderen Welt und der irdischen Welt. Jetzt hat Nicholas aber geheiratet und Jane hat keinen blassen Schimmer von seiner Verwandlungsfähigkeit. Der Wunsch zu heiraten kam von König Feydon, der seine drei verheimlichten Töchter versorgt wissen will. Einem Sterbenden kann man nichts abschlagen, einem König schon gar nicht. Jane, eine der Töchter ist schnell aufgespürt und wird mir nichts dir nichts, vom Fleck weg verheiratet. Jane meint, ihre Probleme seien damit gelöst. Aber eine völlige Unterwerfung ihrem Mann gegenüber ist nicht unbedingt das, was man sich vorstellt. Nicholas muss sich in seiner nächtlichen Frauenwahl einschränken, nämlich auf Jane, die darauf bestanden hat, dass er keine anderen Frauen mehr ansieht, geschweige denn anfasst. Ein altbekannter Rat an Jane wäre von mir gewesen: „Drum prüfe wer sich ewig bindet ...“ Die Prüfung blieb leider aus und Nicholas in der Vollmondnacht ist mehr ein geiles Tier, denn ein vollendeter Gentleman. Bei seinem ersten Anblick in der neuen, ungewohnten Gestalt ist sie baff erstaunt. Die Sex-Phantasien der Autorin ...

*Nachdem ich ziemlich über das Thema abgelästert habe, bleibt mir nur eines zu sagen. Das sind nicht die perversen Ideen eines Mannes, sondern die Bücher werden allesamt von Frauen geschrieben. Der Grossteil hat vorher Liebesromane geschrieben und sich nun einem neue Thema zugewandt.*

*Handwerklich ist der Roman gut gemacht, eine nette Liebesgeschichte. Nur gehöre ich nicht zum Zielpublikum. Vielleicht mache ich es mir deshalb ein wenig schwer. Vergleichbar ist der Roman mit der Fernsehserie DIE SCHÖNE UND DAS BIEST. Eine kleine Abwechslung zu den vampirischen Romantic-Thrillern. ☺☺☺*

**A. Lee Martinez**

**DER AUTOMATISCHE DETEKTIV**

**Originaltitel: the automatic detective (2008)**

**Übersetzung: Karen Gerwig**

**Titelbild: Alexander von Wieding**

**Piper Verlag 6688 (03/2009)**

**396 Seiten**

**9,95 €**

ISBN: 978-3-492-26688-8 (TB)

Auch Roboter haben es nicht leicht, schon gar nicht wenn man als Killermaschine gebaut wurde und sich nun rehabilitieren will um in Empire City als Bürger anerkannt zu werden. Empire City ist, wie es im Buch nachzulesen ist, eine Stadt, in der Recycling-Anlagen Giftmüll produzieren und wo Mutanten schneller zu Fuss sind als mit der Metro. Die Bewohner von Empire City bestehen aus den üblichen Verdächtigen wie Menschen, Roboter, Mutanten und allerhand Maschinen. Und weil sich der ehemalige Schlachtfeldexperte irgendwie Geld verdienen muss, Energie ist teuer und ohne ist er nur eine vollautomatische Skulptur, fährt Mack Megaton Taxi. Mit seinen etwas über 2 Metern Körpergröße und 358 Kilo (Lebend)Gewicht ist ein Taxi zu chauffieren recht anstrengend, vor allem wenn man dafür nicht gebaut wurde. Sein Chef legt Wert auf eine Fliege und eine Weste, an denen der Fahrgast seine Fahrzeugflotte und seine Leute erkennen soll. Mack hat für die Fliege kein "Händchen" und besucht daher immer seine Nachbarin, die ihm gern behilflich ist. Diesmal ist jedoch alles etwas anders und er mischt sich schliesslich in Sachen ein, die ihn nichts angehen. Er lässt sich in eine Familienangelegenheit verwickeln, nur um eine Kugel einzufangen. Ihm persönlich macht das nichts aus, nur seine Weste hat ein unansehnliches Loch. Zum Glück kann er sich bei seinem Kollegen Jung, einem intelligenten Gorilla mit einer Vorliebe für gute Bücher eine neue Weste zum Dienstantritt leihen. Mit seiner Taxifahrerei wird nichts. Mack Megatron findet sich in einer Entführungsgeschichte wieder, in der sich Automatische (nicht intelligente) Maschinen, Roboter (intelligente Maschinen), Menschen und Mutanten die Hand geben. Aber dann wird aus dem Taxifahrer ein Detektiv.

*Die Geschichte ist schnell erzählt. Sie wird einigen Lesern aber nicht gefallen. Vergleicht man seinen ersten Roman DINER DES GRAUENS mit DER AUTOMATISCHE DETEKTIV, dann ist man möglicherweise enttäuscht. War der erste Roman mehr Slapstick und Klamauk, so ist der neue Roman eher Satire und Ironie. **A. Lee Martinez** ist an sich selbst und seinen Büchern gewachsen. Er erkannte, mit Klamauk allein kann man zwar einen Roman, nicht aber viele Romane, füllen. So besann er sich und wurde in seinen Geschichten und seinem Stil erwachsener. Seine Erzählung ist eine Art humoristischer Science Fiction Krimi. Der Sprachwitz (prima umgesetzt durch die Übersetzerin **Karen Gerwig**), und seine Ideenmannigfaltigkeit kommen sicher bei den Lesern gut an. Wer sich von der Buchbesprechung nicht abschrecken lässt, ist mit dem Roman mehr als nur gut bedient.*





## **DIE FEUEREITER SEINER MAJESTÄT 5. Band**

**Naomi Novik**

**DRACHENWACHT**

**Originaltitel: victory of eagles (2008)**

**Übersetzung: Marianne Schmidt**

**Titelbild: Anne Stokes**

**Penhaligon Verlag (23.02.2009)**

**412 Seiten**

**14,95 €**

ISBN: 978-3-7645-3015-0 (TB mit Klappbroschur)

Das Erste was mir auffällt ist, dass der Blanvalet Verlag diese Reihe an den Penhaligon Verlag abgab. Das Zweite, ich vermisse die gute Titelbildgestaltung, denn das Schuppenmuster ist sehr langweilig. Und leider gibt es ein neues Format mit Klappbroschur welches dafür 6 Euro teurer ist.

Die Helden der Buchreihe sind inzwischen wieder in England. Sie müssen sich in ihrer Heimat der Anklage des Hochverrates stellen, da sie die französischen Drachen mit einem Heilmittel versorgten. Napoleon bedankt sich dafür mit einer gelungenen Invasion. Dafür wird Will Laurence zum Tode verurteilt und sein Vermögen eingezogen. Da er aber vielleicht noch als Drachenreiter gebraucht wird, wird er nur degradiert und zur Marine zurück versetzt. Der Drache hingegen wird nach Schottland geschickt um dort in einem Zuchtgehege für Nachwuchs zu sorgen. Da er nicht mehr mit Will zusammen ist, sorgt sich Temeraire um die Rechte der Drachen. Sie sind eine intelligente Spezies und nicht weiter gewillt als Sklaven, bestenfalls als Diener zu arbeiten. Sie wollen ihre Anerkennung und eine gerechte Entlohnung für ihren lebensgefährlichen Einsatz. Unter seiner Führung bildet sich eine Drachen-Miliz.

Zur gleichen Zeit befindet sich Will noch auf einem Schiff der Marine. Er wird jedoch zurück gerufen, um als Drachenreiter mit Temeraire gegen die Franzosen im Kampf anzutreten. Da sein Drache jedoch mit der Miliz unterwegs ist, dauert es erste eine Zeit lang, bis sich die beiden wieder in Freundschaft vereinen.

Während er sich im Kampf befindet, wenden sich seine ehemaligen Kameraden von ihm ab. Mit einem Vaterlandsverräter will niemand etwas zu schaffen haben. Das Ende vom Lied: Australien ruft.

*Der Roman ist wie die Vorgänger der Reihe sehr packend und spannend geschrieben. Besonders die Erzählung um den Drachen und seine eigenständige Entwicklung gefiel mir sehr gut. Im Gegensatz zum Vorzeigeengländer Will entwickelt er eine eigene Ethik. Endlich kann er Dinge tun, die ihm das Musterbeispiel eines Engländers nie gestattet hätte. Mit dieser neuen Entwicklung des chinesischen Drachens endet das Buch mit einer erzählerischen Schleife. Für mich ist das ein erfolgreicher Abschluss der Reihe. Doch wird es wahrscheinlich weiter gehen.* ☺☺☺

**Peter Morwood**

**DER SCHWARZE REITER**

**Originaltitel: the horse lord (1983) Übersetzung: Christian Jentsch**

**Titelbild und Zeichnung: Matthew Lau**

**Piper Verlag 9159 (20.12.2009)**

**460 Seiten**

**9,95 €**

ISBN: 978-3-492-29159-0 (TB)

Es ist die Welt der Pferdefürsten, in der Ritter Aldric Talvalin lebt. Als er zu seiner Heimatburg zurück kommt, muss er feststellen, dass seine Familie von Kalarr cu Ruruc und dem Totenbeschwörer Duergar hingemetzelt wurde. Die Familie ist tot, nur der Vater hält sich krampfhaft am Leben und nimmt ihn des Versprechen auf

dem Sterbebett ab, furchtbare Rache zu üben. Das ist leichter gesagt, als getan, denn im Moment gilt er als Vogelfrei, denn Kalarr cu Ruruc macht Jagd auf ihn. Auf der Flucht gerät er zu einer alten Hütte, in der ihm ein seltsamer Mann aufnimmt und ihn behandelt. Der Pfeil im Körper gehört nicht zur üblichen Ausstattung eines Ritters. Gemmel, so heisst der Hüttenbewohner, beschliesst Aldric zu unterstützen. Dies zeigt sich darin, dass er dem Ritter im Schwertkampf aber auch in der Zauberei schult. Immerhin ist es ein Anfang, denn gegen einen Totenbeschwörer und einen ausgebildeten Krieger hat ein relativ unerfahrener Ritter keine Chance. Aldric lernt schnell und konzentriert und während der Zeit in der Waldhütte, immerhin vier Jahre wird er zu einem sehr guten Schwertkämpfer. Als Gemmel beschliesst, die Ausbildung von Aldric sei beendet, gibt er ihm nicht nur ein Pferd und eine Rüstung, sondern auch eine magische Klinge, die auf den bezaubernden Namen *Witwenmacher* getauft wurde. Ein Kampf gegen Kalarr cu Ruruc scheint jedoch noch nicht angeraten. Es ärgert ihn, dass der Mörder seiner Familie sich auf seiner Burg Dunrath Castle breit gemacht hat, aber er kann noch nichts gegen ihn ausrichten. Daher sendet Gemmel, ihn aus, einen Zauberstab in seine Gewalt zu bringen. Aldric macht sich auf den Weg und erlebt dabei einige Abenteuer, bis es ihm gelingt in den Besitz des legendären Zauberstabes zu gelangen.

*Peter Morwoods Fantasy erinnert mich an David Gemmell und seine DRENAI-SAGA, an Michael Moorcock und seinen ELRIC (man beachte die Namensähnlichkeit) und dessen besonderem Schwert und andere Fantasy-Autoren mehr. Seine Versatzstücke der Fantasy finden seit Jahrzehnten Verwendung. Es sind die gleichen Voraussetzungen, die man für Fantasy-Rollenspiele nimmt und die in den Computerspielen ihre Entsprechung gefunden haben. Es ist so ähnlich wie das Märchen VON EINEM DER AUSZOG, DAS FÜRCHTEN ZU LERNEN, ein Bursche der auszieht, die Welt zu bereisen und sich auf die Suche nach magischen Gegenständen macht.*

*Ich persönlich halte den vorliegenden Roman für eine gesunde Mischung aus Unterhaltung und Spannung.* ☺☺☺

**John Scalzi**

**ANDROIDENTRÄUME**

**Originaltitel: the android's dream (2006)**

**Übersetzung: Bernhard Kempen**

**Titelbild: Tomislav Tekulin**

**Wilhelm Heyne Verlag 52504 (02/2009)**

**493 Seiten**

**8,95 €**

ISBN: 978-3-453-52504-7 (TB)

In ferner Zukunft besiedelten die Menschen das Weltall. Schnell erkannten sie, dass sie nicht die einzigen vernunftbegabten Lebewesen im All sind. Mit den Ausserirdischen nehmen sie Kontakt auf und schmieden Bündnisse, handeln Handelsverträge aus und ähnliches mehr. Auf diese Weise fügt sich die Menschheit in die Gemeinschaft der raumfahrenden Völker ein.

Der Frieden im Weltall ist gefährdet, als bei einer Konferenz an der sich Dirk Moeller beteiligt ein Attentat durchgeführt wird. Die Konferenz findet mit den Nidu statt, die sich hauptsächlich durch Düfte verständlich machen. Aus diesem Grund erhält er ein Gerät in den Enddarm eingepflanzt um die eigenen Darmdämpfe zu sammeln, mit entsprechenden Duftstoffen anzureichern, um so seine Vorstellungen und diplomatischen Wünsche geruchlich zu unterstreichen. Der Attentäter lässt während der Konferenz seine Darmgase entweichen, angereichert mit einem Stoff, der für die Nidu tödlich ist. Die Nidu drohen den Menschen, mal eben die Erde zu entvölkern. Weil die Menschen den Nidu technisch unterlegen sind, sieht es für die

Menschen nicht gut aus. Im letzten Moment bieten die Nidu an einzulenken, wenn die Menschen ihnen helfen, eine Rasse von genetisch umgewandelten Schafen zu finden. Dafür bleibt jedoch nicht viel Zeit.

Die Erde beauftragt den altgedienten Krieger und Querdenker aus den Kolonialkriegen, Harry Creek, sich des Problem anzunehmen. Er findet zwar Schafe, er wird in seiner Arbeit jedoch ständig sabotiert, die Schafe getötet. Bis er ein letztes Schaf findet.

*John Scalzi schreibt diesmal eine (nennen wir es) Parodie auf die üblichen Space Operas. Sein Buchtitel weist zudem auf **Philip K. Dicks DO ANDROID'S DREAM OF ELECTRIC SHEEPS?** von 1968, besser bekannt als **BLADE RUNNER**, hin. Wer **John Scalzis** andere Bücher kennt, wird daher etwas erstaunt sein. Die wenigsten Leser werden aber die Verbindungen zu den Altmeistern der Science Fiction Literatur wie **Isaac Asimov**, **Philip Kendred Dick**, **Jack Vance** oder **Robert Heinlein** herstellen können. Wichtig ist jedoch, einfach die Erzählung so nehmen wie sie kommt. Sie ist humoristisch, satirisch, ein wenig zynisch. Sie ist spannend, unterhaltsam und amüsant. Gleichzeitig mit der ironischen Ader nimmt er Kritik an der jetzigen Gesellschaftsform. Er transportiert die Gesellschaft und vor allem die egoistischen Einzelpersonen in eine unbekannte Zukunft und entlarvt dort die Menschen und Aliens mit ihren Machenschaften.* ☺☺☺

## **ELEGIE AN DIE NACHT 1. Band**

**Jacqueline Carey**

**Originaltitel: banewreaker (2004)**

**Titelbild: Jeffrey Schmieg**

**Egmont Lyx Verlag (02/2009)**

ISBN: 978-3-8025-8218-9 (TPB mit Klappbroschur)

**DER HERR DER DUNKELHEIT**

**Übersetzung: Kirsten Borchardt**

**Karte: Elisa Mitchell**

**572 Seiten**

**15,95 €**

Als der rote Stern über der Welt Urulat aufgeht, bricht die Zeit der Prophezeiung an. Um die Zeit der Prophezeiung zu verstehen, muss der Leser zurück zu den Göttern und den Anfang der Welt gehen. Dort lebte der Weltengott Uru-Alat. Aus seinem Leib schuf er sieben Schöpfer, die wiederum für die Schöpfung der Welt und der Belebung durch Mensch und Tier zuständig waren. Neben den Menschen wurden noch die unsterblichen Ellylon erschaffen, Zwerge, Fjelltrolle und Wolfsmenschen. Weil sich aber der Schöpfer Satoris gegen die anderen stellte, indem er die Ellylon unsterblich machte und seinem älteren Bruder Haomane nicht folgte, herrscht zwischen ihnen Zwist. Menschen und Ellylon führten von nun an Kriege gegeneinander, wie auch die Götter untereinander zerstritten waren. Satoris wurde dabei schwer verletzt und in die Verbannung geschickt. Im hohen Norden baute er sich eine Festung auf, der er den Namen Finsterflucht verpasste. Diese Zuflucht bevölkerte er mit angeworbenen Fjelltrollen. Aber eine Prophezeiung besagt, die Welt und die Bewohner können geeint werden, wenn bestimmte Ereignisse eintreten.

Cerelinde von Rivertorn und der Königsohn Aracus Altorus möchten heiraten. Mit der Verbindung zwischen Ellylon und Menschen wird eine der Bedingungen erfüllt. Satoris entsendet seinen Heerführer Tanaros, um die Ellylon zu entführen. Eine falsche Fährte führt dazu dass Menschen und Ellylon die Festung Beschtanag angreifen.

*Kommt die Grundidee bekannt vor? Sie wurde nicht zum ersten Mal als Handlungsgrund für eine Fantasyerzählung eingesetzt. Einzig die Rollenbesetzung ist eine andere. Gut ist nicht immer gut und Böse nicht immer Böse. Es gibt*

*Probleme mit der Zuordnung. Auch die Art der Erzählung, bedarf der Gewöhnung. **Jacqueline Carey** überrascht den Leser mit der Einsicht, dass die Erzählung aus der Sicht des Bösen erzählt wird. Satoris meint, dass er ungerecht behandelt wurde. Aus seiner Sicht ist das natürlich. Der Leser muss sich mit der ungewöhnlichen Sicht erst einmal auseinandersetzen um dann einen spannenden Roman in der Hand zu halten. Gut er hat ein paar Längen, wenn es darum geht, dass sich verschiedene Personen ständig rechtfertigen.* ☺☺☺

**David Wellington**

**Originaltitel: monster nation (2004)**

**Titelbild: Huseyin Salma**

**Piper Verlag 6686 (03/2009)**

ISBN: 978-3-492-26686-4 (TB)

**NATION DER UNTOTEN**

**Übersetzung: Andreas Decker**

**374 Seiten**

**8,95 €**

Ich wäre fast geneigt zu sagen, **David Wellington** kehrt mit diesem Roman zu seinen Anfängen zurück. Doch wer genau hinsieht, wird feststellen, dass NATION DER UNTOTEN bereits vor STADT DER UNTOTEN erschien. Zweifellos war der letztgenannte Roman der erfolgreichere aus der inzwischen vierbändigen Reihe. Aus diesem Grund war es sicherlich nicht verkehrt, mit STADT DER UNTOTEN in Deutschland zu beginnen.

Blicken wir zurück zum eigentlichen Anfang. Captain Bannerman Clark wird gerade während seines wöchentlichen Rituals, dem Essen eines blutigen Steaks im Brown Palace dem besten Hotel Denvers, von einem Anruf gestört. Hätte er gewusst, ja nur annähernd geahnt, was auf ihn zukommt, er wäre sitzen geblieben und hätte sein Steak ein letztes Mal genossen. Statt dessen macht er sich auf, um dem Ruf des Gouverneurs von Colorado zu folgen. Als der Captain der Colorado Army National Guard erfährt, worum es sich bei dem Notruf handelt, denkt er noch, der Auftrag werde schnell erledigt. Im Gefängnis von Colorado Springs tobt ein Gefangenenaufstand. Captain Bannerman soll mit seiner Einheit diesen Aufstand niederschlagen. Was er nicht weiß ist, dass die Insassen schon längst nicht mehr menschlich sind. Im Gegenteil, sie sind sogar gierig auf Menschenfleisch.

Bereits nach kurzer Zeit ist das Land von gehirnlosen Zombies überschwemmt. Bis auf ein paar sehr seltene Ausnahmen. Etwa Nilla, wie sich die Frau nennt, die ihren eigenen Namen nicht mehr kennt. Sie fällt aus der Masse der Zombies heraus. Und neben ihr soll es etwa noch einen Jungen in Russland geben und ein paar andere mehr.

*Der Roman ist in eine Art chronologischer Zeitungsbericht aufgebaut. Über jedem Kapitel befindet sich eine entsprechende Überschrift, oder besser gesagt, Schlagzeile. Danach folgt die eigentliche Handlung, die sich erst einmal darin erschöpft, sehr viele Handlungsträger, die manchmal nur einmal auftreten, vorzustellen. Dies macht es erst einmal schwer, der Handlung an sich zu folgen, weil nicht ganz klar ist, wo sie überhaupt ist, wohin die Geschichte steuert. Aus diesem Grund ist der Nachfolger STADT DER UNTOTEN besser. NATION DER UNTOTEN ist ein hervorragender Auftakt, jedoch nicht sehr leicht zu lesen.*

**David Wellington** wurde mit nur wenigen Romanen zu einem Begriff als aussergewöhnlicher, aufstrebender Horrorautor. Ich bin geneigt, ihn mit **David Moody** zu vergleichen. Allerdings gefällt mir dieser noch einen "Tick" besser. Das liegt jedoch eher an der Übersetzung. Diese gefällt mir stellenweise gar nicht. Es gibt zu viele Fremdwörter die nicht notwendig sind, deutsch ist eine Sprache, in der es möglich ist, sehr viel genauer zu beschreiben als in einer universellen Einfach-Sprache wie Englisch. ☺☺☺

**Gary Gibson**

**LICHTKRIEG**

**Originaltitel: stealing light (2007)**

**Übersetzung: Ingrid Hermann-Nytko**

**Titelbild: nn**

**Wilhelm Heyne Verlag 52509 (04/2009)**

**606 Seiten**

**8,95 €**

ISBN: 978-3-453-52509-2 (TB)

Eine einfache Reise zum Mond ist bereits eine schwierige Sache, vor allem wenn es darum geht, einen Antrieb zu entwickeln, der in der Lage ist die gigantische Strecke zu überwinden. Was sind dann erst die gigantischen Abstände zwischen den Sternen in der Galaxis? Nur durch Überlichtgeschwindigkeit sind diese in einer ansprechenden Zeit zu überwinden. Aber woher nehmen und nicht stehlen? Vor diesem Problem steht irgendwann einmal jede Zivilisation, die sich aufmacht das Weltall zu erforschen und für die eigene Spezies einen neuen Lebensraum zu erobern. Da ist es von großem Vorteil, wenn man das Monopol auf einen solchen überlichtschnellen Antrieb besitzt. So wie das Volk der fischähnlichen Shoal, das der Menschheit hilft, ihr Sonnensystem zu verlassen. Welch ein Jubel bei den noch planetengebundenen Menschen, die sich plötzlich in der Lage sehen neue Planeten zu besiedeln. Aber Monopole haben so ihre bösen Eigenarten. Irgendwann ist man abhängig, und wenn niemand mehr in der Lage ist, die Versorgung der Kolonien zu garantieren, ist man fest in der Hand des Monopolisten, der seine Bedingungen diktiert. Also müssen die seltsamen Shoal einen finsternen Hintergedanken mit sich führen. Wie heisst es doch so schön in einem alten irdischen Spruch: „Umsonst ist der Tod.“

*Die Idee mit einem Raumfahrtmonopol ist nicht neu. Die erneute Umsetzung des Themas hingegen ist sauber gelungen. Der Roman lässt sich sehr gut lesen, ist überraschend mit seinen exotischen Handlungsplätzen und den Figuren, mit denen sich der Leser gern identifiziert. Eine abwechslungsreiche Erzählung mit überzeugenden Charakteren. In diesem Fall reicht eine kurze Beschreibung, damit man lange etwas zu lesen hat.*

☺☺☺☺

**Gail Martins**

**IM BANN DES NEKROMANTEN**

**Originaltitel: the summoner (2007)**

**Übersetzung: Axel Franken**

**Titelbild: Michael Komarck**

**Bastei Lübbe Verlag 20600 (03/2009)**

**590 Seiten**

**8,95 €**

ISBN: 978-3-404-20600-1 (TB)

"Geht vorsichtig, mein Prinz!" warnte das Gespenst. "Ihr seid heute Nacht in grosser Gefahr". So seltsam beginnt der Roman des Autors **Gail Martin**, der für mich bis dato ein unbeschriebenes Blatt ist. Gleich zu Beginn ein Gespenst als normalen Gesprächspartner eines Menschen zu sehen ist ungewöhnlich. Ungewöhnlich gut. Martris Drayke ist der Held der Erzählung der einfach am Fenster stehend in die Handlung eingeführt wird.

Dieser Pluspunkt bleibt bis zum Ende des Romans leider der einzige Pluspunkt. Die Handlung selbst ist eine typische Abenteuerfahrt. Ein (ungewollter) Held auf der Suche nach seiner Aufgabe. Unterwegs schliessen sich ihm weitere Menschen an, um ihm bei seiner Aufgabe zu unterstützen. Natürlich gibt es neben den hilfreichen Personen noch die unterschiedlichsten Hinweise von göttlichen und anderen Personen.

*Leider konnte mich der Roman nicht überzeugen. Ich bezweifele auch, dass die beiden Folgeromane besser werden.*

☺☺

**Tom Martin**

**DER SIRIUSSCHATTEN**

**Originaltitel: pyramid (2007) Übersetzung: Daniel Schnurrenberger**

**Titelbild: nn**

**Fischer Verlag 17901 (12.2.2009)**

**377 Seiten**

**8,95 €**

ISBN: 978-3-596-17901-5 (TB)

Eine mächtige Geheimorganisation ist dabei, das verborgene Wissen einer längst vergessenen Zivilisation zu enträtseln. Ihnen im Weg steht Professor Kent, der in den Anden ein ungeheuerliches Geheimnis entschlüsselt. Da man ihn ermordet, diesen dann als Selbstmord darstellt, bleibt der Mord als solcher unentdeckt.

An anderer Stelle, im britischen Oxford, steht Catherine Donovan auf einer Bühne und widmet sich ihren Studenten. Sie greift als Astronomin die nächste Konstellation des Himmels auf. Den Sirius. Selbiger ist nur wenige parsec weit von der Erde entfernt. Mit seinem hellen Schein stellt er für die Menschheit seit der Vergangenheit ein wichtiges Merkmal am Himmel dar.

*Mit der Erzählung, die eher einem Krimi mit einem Erich-von-Däniken-Hintergrund erscheint, hat der Leser viel Spass. Der Hintergrund ist nicht wissenschaftlich, tritt jedoch so auf. Die Handlungsträger sind sympathisch einfach gehalten. Daraus ergibt sich eine leichte Unterhaltung für schnell mal zwischendurch. Die Spannung hält sich angenehm zurück und auch die Liebe findet den Weg in die Herzen der Leserinnen.*



**DIE SAGA DER SIEBEN SONNEN 6. Band**

**Kevin J. Anderson**

**DER METALLSCHWARM**

**Originaltitel: metal swarm (2007)**

**Übersetzung: Andreas Brandhorst**

**Titelbild: Christopher Moore**

**Wilhelm Heyne Verlag 52506 (02/2009)**

**603 Seiten**

**15 €**

ISBN: 978-3-453-52506-1 (TPB)

Der Roman beginnt freundlicherweise mit einer Zusammenfassung. Auf diese Weise ist der Leser schnell wieder in der Lage, der weiterführenden Handlung zu folgen. Die Klikiss, riesenhafte Insekten hielt man für ausgestorben und nur ihre Roboter zeugten überhaupt von Existenz. Jetzt strömen sie durch die Transportale unter der Führung von Margaret Colicoss und dem Freundlich-Kompi DD heraus. gleichzeitig verlangen die riesenhaften Insektoiden, dass die Menschen die Planeten der Klikiss zu räumen.

Die Erzählung richtet sich ganz auf die Insektoiden aus. In den Beschreibungen findet sich das Verhalten und die Lebensweise wieder.

*Der Roman ist vielleicht eine Vorbereitung auf das kommende Ende mit Band sieben der Saga. Er ist aber kein Lückenfüller, sondern ein wichtiger Weg zu einem hoffentlich überraschenden Ende. In vielen Beschreibungen erscheinen mir die Grenzen zwischen den "Guten" und den "Bösen" zu gerade gezogen. Mir fehlt der Bereich grau, wo die Guten doch mal etwas böses und umgekehrt durchführen.*



**Vicki Pettersson**

**DAS ZWEITE ZEICHEN DES ZODIAC**

**Originaltitel: the second sign of the zodiac (2007)**

**Übersetzung: Hannes Riffel und Simon Weinert**

**Titelbild: Tony Mauro**

**Blanvalet Verlag 26564 (02/2009)**

**543 Seiten**

**8,95 €**

ISBN: 978-3-442-26564-0 (TB)

Mit Joanna Archers übernatürlichen Kräften kam die Verantwortung: Joanna ist längst ein wesentlicher Faktor im immerwährenden Kampf zwischen den Mächten des Lichts und der Dunkelheit. Doch Joannas größter Albtraum wurde wahr, als sie plötzlich nicht nur gegen brutale Dämonen kämpfen muss, sondern auch um die Liebe des Mannes, der ihr mehr bedeutet als das Leben: Wird Ben Traina sich je damit abfinden können, dass seine geliebte Joanna nun im Körper ihrer Schwester Olivia steckt?

Doch das ist noch nicht alles, denn sie stellt fest, dass Regan DuPree ihr Aussehen besitzt und sich mit ihrem Ben einlässt. Ihr eigentliches Problem ist jedoch Joaquin, der Schattenagent. Er ist einfach zu mächtig, als dass Joanna gegen ihn antreten könnte.

Der Roman ist ein spannendes Werk und gefällt mir besser als Band eins. Hatte ich dort noch Längen gesehen, so habe ich mich wahrscheinlich an die Art der Erzählung gewöhnt. Sie kommt mir inzwischen sogar sehr entgegen.

Ich habe absichtlich wenig, ja fast gar nichts über den Inhalt erzählt. Die ungewöhnliche Geschichte sollte sich der Leser schon selbst aneignen. Band eins, DAS ERSTE ZEICHEN DES ZODIAC muss man nicht gelesen haben. Es ist jedoch kein Fehler, wenn man es tut. ☺☺☺

**TENCENDOR - IM ZEICHEN DER STERNE 3. und 4. Band**

**Sara Douglass**

**WÄCHTER DER TRÄUME**

**Originaltitel: pilgrim (1997) (1. Teil)**

**Übersetzung Hannes Riffel und Sara Schade**

**Titelbild: Chen Wei**

**Karte: nn**

**Piper Verlag 6682 (01/2009)**

**360 Seiten**

**7,95 €**

ISBN: 978-3-492-26682-6 (TB)

und

**TENCENDOR - IM ZEICHEN DER STERNE 3. und 4. Band**

**Sara Douglass**

**STERNENSOHN**

**Originaltitel: pilgrim (1997) (2. Teil)**

**Übersetzung Hannes Riffel und Sara Schade**

**Titelbild: Alan Lathwell**

**Karte: nn**

**Piper Verlag 6683 (01/2009)**

**360 Seiten**

**7,95 €**

ISBN: 978-3-492-26682-6 (TB)

Die Völker Tencendors leiden unter der Herrschaft dunkler Mächte. Alle magischen Quellen sind versiegt, die heiligen Stätten entweiht, und das Böse schreitet unaufhaltsam voran. Caelum und Drago, Axis und Aschures Kinder, wollen nicht tatenlos zusehen und kämpfen mit dem Mut der Verzweiflung gegen die grausamen Dämonen und ihren gnadenlosen Herrn Qeteb. Doch im Flammeninferno von Karlon müssen sie erkennen, dass ihr Widerstand die Bestien nicht aufhalten

kann. Alles scheint vergeblich und Tencendor dem Untergang geweiht. Wehrlos ist das Land Tencendor den dämonischen Mächten ausgesetzt. Das Land leidet und mit ihm die Bewohner unter der Gewaltherrschaft der Dämonen. Caelum und Drago sind immer noch das verhasste Brüderpaar. Doch um gegen die Feinde des Landes vorgehen zu können, müssen sie ihren Zwist begraben und geeint gegen den Feind vorgehen. Fürst Zared ruft sich zum König von Achar aus, ein Titel der eigentlich Caelum zugestanden werden muss. Caelum hat ein Problem mit seinem jüngeren Bruder Drago. Drago intrigiert weiter gegen ihn. Er geht sogar so weit, seine Zwillingschwester zu töten und flieht mit einem kostbaren Artefakt. Jenseits der magischen Barriere hofft er eine Möglichkeit zu finden, seine Macht wieder zu gewinnen. Aber hinter der Barriere wartet Qeteb mit seinen Horden. In seiner blind machenden eigenen Machtgier ebnet Drago Qeteb dem gefährlichen Dämonen den Weg nach Tecendor.

Das prächtige Reich Tencendor versinkt daher im Chaos. Die magischen Quellen die einmal hilfreich waren, sind längst ausgetrocknet. Die heiligen Stätten im Lande Tencendor wurden längst entweiht. Grausame Dämonen rissen die Macht an sich. Im Namen ihres grausamen Herren verwandeln sie alle Lebewesen, egal ob Mensch oder Tier, in willenlose Sklaven.

Selbst die Kinder von Axis und Asschure verloren ihre zauberischen Kräfte. Aus den glanzvollen und gerechten Herrschern wurden machtlose Verzweifelte. Sie können Qeteb und seinen Horden der Finsternis nichts entgegensetzen. Aber sie versuchen ihren unterdrückten Menschen zu helfen, wo es geht. Der Sternensohn Caelum steht mit seinen Gefährten der Gefahr fast hilflos gegenüber. Ihr Ärger und ihr Hass richten sich jedoch zuerst nur gegen Drago. Er war zwar Auslöser, aber nicht die Person, die für die jetzigen Zustände verantwortlich ist.

Nur wenige Menschen erkennen, dass er vielleicht doch noch eine Hilfe sein kann. Der Zweitgeborene ging hinter der magischen Barriere durch die Hölle. Er stirbt und wird schliesslich wiedergeboren. Einen neuen Lebenswandel folgend macht er sich auf, die Geheimnisse des Landes neu zu entdecken. Es scheint, als sei Drago derjenige Nachkomme der Wächter, der mit seinem Wissen Qeteb neu bannen kann. Doch Drago zögert. Er will die Macht, die ihm jetzt angeboten wird, noch nicht annehmen. Faraday stellt sich an seine Seite und beide sind sicher, den Anspruch der Macht gegenüber Caelum durchsetzen zu können. Es ist auch höchste Zeit. Die Dämonen von Qeteb breiten sich immer schneller aus.

*Vor einiger Zeit noch wurde **Sara Douglass** mit ihren Büchern hochgelobt. Nachdem der Hype um ihre Person in Deutschland nachgelassen hat, scheint sie irgendwie "vergessen". Die Helden von **Sara Douglass** haben es nicht immer einfach. Sie wandeln von gut nach Böse und entgegengesetzt. Wer eben noch als Held dastand, wandelt sich zum erbärmlichen Feigling. Schwestermörder werden zur Hoffnung auf einen neuen Anfang, wenn es gelingt das angreifende Böse in ihre Schranken zu weisen. Vormalig gute Personen wie Axis und Aschure verändern sich und stellen nicht mehr das Vorbild dar.*

*Spannung schafft **Sara Douglass** dadurch, dass die Schauplätze schnell wechseln. Wenn die Handlungsstränge jedoch zu schnell wechseln, zu wenig Zeit ist, in ihnen lesend zu verweilen, verwirren sie ein wenig. Die Autorin überzeugt mit einem Fantasyroman, den ich gerne gelesen habe. Die Erzählung lebt vor allem durch die feinfühlig Beschreibungen der handelnden Personen. Die Handlung ist recht interessant, zeigt immer wieder neue Ausblicke, und bildet damit eine schöne Fantasy-Geschichte. Ihr gelingt es ein farbenprächtiges Epos zu schreiben die viele neue Charaktere entwickelt.*





**CALASPIA 2. Band**

**Suresh und Iyoti Gupta**

**Originaltitel: nn (2008)**

**Titelbild: Alan Baker**

**rororo Verlag (03/2009)**

ISBN: 978-3-499-21454-7 (gebunden)

**DER SCHWERTKODEX**

**Übersetzung: Frank Böhmert**

**Zeichnungen und Karte: Gottfried Müller**

**860 Seiten**

**19,95 €**

In Vorbereitung auf den Kampf gegen die unbekanntes Verschwörer Calaspias werden Bryn Bellyset und sein Freund Mittni von Culmus Sangui, einer geheimen Elitetruppe, zu meisterhaften Schwertkämpfern ausgebildet. Die Elitekrieger des Ritterordens der Culmus Sangui sind ein streng hierarchisch ausgerichteter Orden. Jeder kann, wenn er gut genug ist, vom Lehrling über den Paladin zum Grossmeister aufsteigen. Sein Können bestimmt den Rang. Dazu müssen sich die Mitglieder des Ordens einer ganz speziellen Verhaltensweise bedienen. Die mächtigste Frau in Calaspia ist Lady Sarghenta und leitet den Orden. Die 80jährige Frau gibt den beiden Freunden nicht nur Verhaltensregeln, sondern hilft ihnen auch, sich gedanklich im Einzelkampf wie auch in den taktischen Tugenden einzustellen. Gerade in Bryn erkennt sie einen besonders begabten Schüler und will ihn gezielt ausbilden. Neben den bereits erwähnten Personen gibt es noch den säuglingsgrossen Vallon, der Bryn und Mittni ausbildet, ebenso wie die Waffenmeisterin Tamasan. Bei den Raben, einer Räuberbande lernen sie weitere Waffentechniken, wie etwa das Bogenschiessen. Doch nicht alles machen die beiden Freunde zusammen. Sie werden getrennt und treffen erst spät wieder aufeinander. Bryn hat sich in dieser Zeit sehr stark geändert. Er ist reizbarer, gewalttätiger und leidet unter Visionen.

Die geheimnisvollen Feinde bedrohen Land und Leute. Die Gesellschaft ändert sich langsam, was einmal als Moral und Ethik in ihr hochgehalten wurde, verfällt zusehends. Allerdings wird nicht beschrieben in welcher Art die Änderung einher geht. Imperator Aurgelmir und seine Geschwister, sehen ihre Herrschaft gefährdet. Nach einem schmerzlichen Verlust verfällt Bryn in eine tiefe Sinnkrise. Er gelangt in den Besitz des finsternen Drachenschwertes, das eine verheerende Anziehung auf ihn ausübt und ihn immer mehr auf die Seite der Verschwörer zieht. Bryn muss sich entscheiden, wem er vertrauen und auf welcher Seite des Kampfes um Calaspia er eigentlich stehen will.

Zur gleichen Zeit findet sich Nomidien, ein Teil von Calaspias, in den Händen einer grossen Dürre. Dem nicht genug, fühlt sich das Land durch den nördlichen Nachbarn, dem Land Polgaren, bedroht. Das Land Beltued hat sich, bedingt durch dauernde Piratenüberfälle, zu einer Seemacht entwickelt. Und auch bei den anderen Ländern des Staatenbundes bleibt nichts beim Alten.

*Die Geschichte der Zwillingsautoren **Jyoti und Suresh Gupta** ist in sich ein stimmiger und vernünftiger Erzählstrang. Allerdings ist der Einstieg in den Roman etwas schwierig. Es gibt kein "Was vorher geschah" als Zusammenfassung und es gibt kein Namensregister oder Glossar, was wegen der vielen Namen wichtig wäre. Zudem überraschen sie mit neuen Zaubern und neuen Ideen. Allerdings stehen diese recht einsam in der Erzählung, weil niemand weiss, auch die Autoren nicht, woher diese plötzlich kommen. Es gibt keine Historie dazu. Die Beschreibungen von Personen, Gegenständen und Ereignissen hapern ein wenig. Die Sprache ist etwas holprig. Ich bin nicht ganz glücklich mit der Übersetzung. Einige Formulierungen sind, gelinde gesagt, nicht gelungen.*

*Der erste Band hat mir wesentlich besser gefallen, weil er von Jugendlichen für Jugendliche geschrieben wurde. Da konnte ich manch einen Schnitzer vergeben. Auch schien das Lektorat besser gewesen zu sein. Mann ist allzu leicht bereit ein Buch, das stark beworben und hoch gehalten wird etwas oberflächlicher zu begutachten. Um so tiefer fällt der Sturz beim zweiten Buch, wenn genügend Zeit vergangen ist. Auch ich nehme mich nicht davon aus, durch viel Werbung zum Teil beeinflusst zu werden. Die Beurteilung des zweiten Bandes, zudem mit vielen Fehlern, fällt dann etwas härter aus.*

*Der Kampf in diesem Buch ist nicht unbedingt der zwischen Gut und Böse. Das Schwarz-Weiss-Schema vieler Fantasy-Romane wenden die beiden Jungen nicht an. Sie gehen sogar soweit, die Verachtung von begabten Leben als Missbrauch der Vernunft darzustellen. Den nächsten Schritt, den Glauben als wichtigstes Mittel in den Mittelpunkt zu stellen, kann ich als Nicht-Gläubiger nicht nachvollziehen. Der Hintergrund ist sicherlich darin zu sehen, dass sie im christlichen Glauben erzogen wurden und aktive Mitglieder der International Protestant Church in Zürich sind.*



**Stephen Hunt**

**DAS KÖNIGREICH DER LÜFTE**

**Originaltitel: the court of the air (2007)**

**Übersetzung: Kirsten Borchardt**

**Titelbild: Franz Vohwinkel**

**Wilhelm Heyne Verlag 52269 (04/2009)**

**781 Seiten**

**16 €**

ISBN: 978-3-453-52269-5 (TPB)

Wieder einmal mehr sind es Waisenkinder, die die Welt retten. Gibt es in den Büchern keine intakten Familien mehr? Sind nicht die Eltern diejenigen, die mit Rat und Tat zur Seite stehen sollten? Können Jugendliche nicht die Welt retten, indem sie die Eltern als Unterstützer dabei haben? Fragen die mir niemand beantworten kann, oder will.

Im Mittelpunkt der Handlung stehen die Waisenkinder Oliver und Molly. Die beiden ungleichen Heldenpersonen leben zwar in der gleichen Stadt, kennen sich jedoch nicht, da jeder in irgend einem anderen Stadtviertel zu hause ist. Und doch sind sie es, die durch die gemeinsame Bedrohung zueinander finden. Innerhalb kürzester Zeit werden die beiden zu Gejagten. Oliver, der miterleben muss, wie sein Onkel ermordet wird, Molly Templar ins Waisenhaus zurück kehrt, und dort niemand mehr am Leben ist. Eine entsetzliche Bluttat löschte alles Leben aus. Und dabei war man hinter Molly her.

Die Erzählung selbst beginnt im unbekanntem Königreich Jackals, von dem bislang kein Leser etwas in Erfahrung bringen konnte. Während die Erzählung langsam losgeht, erfahren wir von paradiesischen Zuständen, wie sie schöner nicht sein könnten. Dieser Eindruck ist jedoch nur oberflächlich, denn die sozialen Spannungen zwischen Arm und Reich nehmen langsam zu. Das Land ist mächtig und unterliegt einer straffen Führung. Es ist verbündet mit einem starken Maschinenvolk das sich durchaus von Gefühlen leiten lässt und in dieser Hinsicht dem Mensch in nichts nachsteht und wird zudem noch von dem eher geheimnisvollen Wolkenrat unterstützt. Die einzige Sicherheit, mit der das Land prahlt, ist eine einzigartige Luftflotte. Solange die königlich-aerostatische Marine am Himmel kreuzt scheint noch alles in Ordnung.

**Stephen Hunt** bietet mit seinem Roman etwas Neues. Eine phantastische Welt. Nun, das reicht noch nicht, aber eine Welt, die sich in vielen Dingen Grundlegend von anderen Erzählungen unterscheidet. **Stephen Hunt** ist ein Weltenerfinder, der sich in seiner eigenen Welt verliert. Ihm gelingt es immer wieder, neue Einzelheiten aus dem Hut zu zaubern und die Leser zu verblüffen. Ich habe eine grosse Hochachtung vor seinem Universum, dass er für sich entwirft und die Leser daran teilhaben lässt. Seine fesselnde Welt jedoch leidet unter einer ansteckend wirkenden Handlungsarmut. Zudem sind seine Figuren, bis auf Molly und Oliver, nicht gut ausgearbeitet. Ich habe mir immer ein wenig mehr an Wissenswertem über die beteiligten Personen gewünscht. ☺☺☺

**Chris Wooding**

**Originaltitel: the fade (2007)**

**Titelbild: Les Edwards**

**Bastei Lübbe Verlag 20599 (03/2009)**

ISBN: 978-3-404-20599-8 (TB)

**WELT AUS STEIN**

**Übersetzung: Dietmar Schmidt**

**444 Seiten 8,95 €**

Hohlwelttheorien sind nicht neu, eine Welt wie die von **Chris Wooding** auch nicht. Trotzdem ist sie ungewöhnlich genug um mich als Vielleser neugierig zu machen. Eine Auswahl weiterer Hohlweltbücher: **Brian Stableford** - Vorstoss in die Hohlwelt, **Jules Verne** - Reise zum Mittelpunkt der Erde, **Roderick Gordon** und **Brian Williams** - Der Tunnel, **Rudy Rucker** - Hohlwelt, **Colin Kapp** - Reihe Cageworld und andere mehr. Sehr schön gefällt mir, dass die üblichen Verdächtigen, die unterirdischen Rassen wie Zwerge, Gnome etc. nicht in der Erzählung vorkommen. Dafür gibt es riesige Höhlen mit ganzen Meeren und Städten, Kristallwälder und anderes mehr und jede Menge leuchtende Pilze, Moose, Tiere. Und natürlich jede Menge Menschen, die ihrer Lieblingsbeschäftigung, dem Kriegsspielen nachgehen. Die Menschen leben in einem exotischen Höhlensystem unter der Oberfläche eines Mondes, der um einen Gasriesen seine Bahn zieht. Die Welt sieht genau so aus, wie man sich Höhlen vorstellt, nur viel, und ich meine viel, grösser. Es bestehen keine engen Gänge daher entfallen auch die erzählerischen Spannungselemente von Dunkelheit und Engen Räumen. Es ist durch all die bestehenden Leuchtmittel nie richtig dunkel, und auch nur dort hell, wo Lava durch das System flutet.

Die Oberfläche des Mondes ist nicht gerade Lebensfreundlich zu nennen. Dort leben die Sonnenkinder, Nomaden, die in riesigen Pilzen leben und in der Lage sind, sich für kurze Zeit auf der Oberfläche ungeschützt aufzuhalten. Die Doppelsonne des Planetensystems überschüttet die Welt mit harter Strahlung. Ein Leben auf der Oberfläche ist daher nicht angeraten. Daher wird schnell ersichtlich, warum ein Leben auf der Oberfläche nicht möglich ist.

Die Hauptfigur in der Erzählung von **Chris Wooding** ist die Assasine und Elitekämpferin Orna, Kader vom Clan Caracassa. Bei einem Einsatz der Eskraner gerät ihre Einheit in eine Falle des Gegners, den Gurta. Schwer verletzt kommt sie in einem Gefangenenlager wieder zu Bewusstsein. Ihr Mann Rynn starb in der Schlacht und nur der Gedanke an ihren Sohn hält sie in der Gefangenschaft aufrecht. Vor allem der Gedanke an ihren Sohn lässt sie eine Flucht aus dem Sicherheitslager wagen, wo sie Zwangsarbeit leisten muss. Sie flieht mit Feyn, einem Angehörigen der Oberirdischen und wird daher als Sonnenkind bezeichnet und dem Spion Nereith. Endlich in ihrer Heimat angekommen erfährt sie von einer Intrige, der sie und ihre Einheit zum Opfer fielen. Der Krieg zwischen den Eskranern und den

Gurtas dauert bereits zu lange. Die oberste Leitung hat eine Möglichkeit in Betracht gezogen, dadurch eine Wende zu erreichen. Für die Eskaraner sind die Gurta religiöse Fanatiker, die Gurta hingegen behaupten, die Eskaraner seien käuflich und unmoralisch. Die Beschuldigungen der beiden Völker sind haltlos und falsch, oder genau so richtig, denn in Wirklichkeit sind sich die beiden Gegner viel ähnlicher als sie glauben.

**Chris Wooding** erzählt in zwei Handlungsebenen. Einmal in der Ichform aus der Sicht von Orna mit all ihren Sehnsüchten, Wünschen und Loyalitäten. Zwar beginnt die Rahmenhandlung mit dem Krieg, doch der wichtigste Teil ist der, wo **Chris Wooding** auf die Zeit in der Gefangenschaft eingeht. Er lässt die Leser ebenso im Unklaren wie die Heldin. Erst nach und nach finden die Leser heraus wo sie sich befinden. Während sich die Handlung langsam weiter bewegt, stellt man überrascht fest, das zwar keine grosse Spannung da ist, der Roman sich trotzdem gut und unterhaltsam lesen lässt. Der zweite Handlungsstrang erzählt von der Vergangenheit von Orna und Rynn. Hauptsächlich von ihrer Familie. Und als Orna wieder in ihre Heimatstadt Veya zurückkehrt, finden Vergangenheit und Gegenwart zu einem Ganzen zusammen.

*Die Umgebung scheint nicht sonderlich wichtig zu sein, für den Autoren. Ich als Leser hätte gern mehr davon erfahren. Statt dessen erfahre ich mehr über ein Planetensystem und seine, gegebenermassen gelungene, Umsetzung. Mir fehlt ein wenig die Stimmung der Welt. Auch die Kulturen, die sich in einem ewigen Krieg, keiner weiss, wann er begann, befinden hätten ein wenig besser ausgearbeitet sein können. Zwar finden wir Menschenversuche, Zwangsarbeit, Frauenfeindlichkeit, kriminelle Vereinigungen, gierige Menschen nach Macht und Geld und anderes mehr, doch ist das wirklich genug für eine Erzählung?*

*Die Geschichte ist bis auf die Idee eher Durchschnitt. Einige seiner Ideen in der Handlung und bei den Höhlenbewohnern heben die Bewertung wieder an. ☺☺☺*

## Vampire

**Susan Hubbard**

**Originaltitel: the society of s (2007)**

**Titelbild: Leanne Lim-Walker**

**cbj Verlag (01/2009)**

ISBN: 978-3-570-13748-2 (gebunden mit Schutzumschlag)

**DAS ZEICHEN DES VAMPIRS**

**Übersetzung: Anja Galic´**

**410 Seiten**

**16,95 €**

Ariella lebt mit ihrem Vater Raphael Montero in Saratoga Springs auf. Ihr Heim ist eine alte viktorianische Villa, in der sie wohlbehütet von ihrem Vater lebt. Ihr Vater ermuntert sie, Tagebuch zu schreiben. Er meint, ein zwölfjähriges Mädchen sollte dies tun. So kommt es, dass der Leserin, dem hauptsächlichen Zielpublikum, ein Tagebuch vorgelegt wird, dass sich in eine lebendige Erzählung verwandelt. Ihr Vater ist Wissenschaftler und ihre Mutter verschwunden. Auf Arielles Fragen nach dem Verbleib der Mutter weicht er aus. Statt dessen erzählt er ihr, als sie die Pubertät erreicht, dass er ein Vampir ist und herausfinden möchte, wieviel Vampir in Ariella ist. Das Mädchen erkennt sich selbst nicht wieder. Ist sie nun Vampir oder nur ein bisschen Vampir (was so logisch wäre wie ein bisschen schwanger) oder doch ein ganz normales Mädchen. Allerdings sieht sie plötzlich Personen, die nicht im raum sind, ihr Spiegelbild schwimmt immer mehr und ihre Träume sind eher verstörend.

Das eigentliche Problem tritt zu Tage, als ihre beste, ihre einzige Freundin, Kathleen, die Tochter der Haushälterin stirbt. Der Mord an dem Mädchen wird von der Polizei untersucht und Ariella ist nicht sicher, ob sie oder gar ihr Vater das Mädchen umbrachte. Auf der einen Seite steht die Ermittlungsarbeit der Polizei, auf der anderen Seite steht die Ermittlungsarbeit eines jungen Mädchen, das sich selbst finden will.

*Der Prolog bringt keine wichtigen Neuigkeiten für die Handlung. Da im Laufe des Romans wieder darauf eingegangen wird, ist er sogar überflüssig. Zudem wirkte er auf mich irgendwie teilnahmslos. Der Vorteil dieses Buches ist jedoch, dass er sich von der Vampir-Masche, die zur Zeit in Deutschland läuft, positiv abhebt. Vor allem geht es um ein Mädchen und die Pubertät, deren zweites Problem der Vampirismus ist. Der Geschichte selbst mangelt es ein wenig an Gefühlen. Die Erzählweise bleibt ein wenig trocken.* ☺☺☺

**Richelle Mead**

**SUCCUBUS BLUES**

**Originaltitel: nn (o.J.)**

**Übersetzung: Alfons Winkelmann**

**Titelbild: Agnieszka Szuba**

**Ubooks Verlag (12.03.2009)**

**329 Seiten**

**12,95 €**

ISBN: 978-3-86608-095-9 (TB)

Ein Succubus ist ein weiblicher Dämon, der den menschlichen Männern zu Gefallen weiss. Sie erfüllen ihnen jeden Wunsch und nehmen als Bezahlung lediglich so eine Kleinigkeit wie die Seele in Zahlung. Georgina Kincaid ist ein solcher Succubus und arbeitet hauptsächlich in einer Buchhandlung. Besonders reizvoll ist dabei die Möglichkeit, in den Umkreis des Bestsellerautors Seth Mortensen zu kommen. Das ist ein Mann ... Nein, es ist DER Mann. Ihn will sie haben.

Aber es beginnt eigentlich ganz anders. Der Kobold Hugh überredet Georgina, eine männliche Jungfrau zu entjungfern. Er ist 34 Jahre alt, wohnt bei den Eltern und hatte noch nie eine Frau. Sechs Minuten und eine Seele später war sie fertig.

Dafür taucht wenig später Duane auf, eine fieser Vampir, der sich Georgia anbiedert. Der macht sie bei ihren Chef mies. Jerome, seines Zeichens Erzdämon ist stinkig. Er gibt dem Succubus natürlich die Schuld. Aber auch Hugh, der Kobold hält seinen Mund nicht. Die Unsterblichen aus ihrem Bekanntenkreis lachen über ihren 6-Minuten-Einsatz.

Aber Seattle ist nicht der ruhige Ort, den der Leser erwartet. Statt dessen erhebt sich aus dem Dunkel der Nacht eine Gefahr, die weder Himmel noch Hölle zuzuordnen ist. Beide Seiten wollen mit der dritten Macht nichts zu tun haben. müssen sich aber trotzdem mit ihr auseinander setzen.

**Richelle Mead** gefällt mir mit ihrer Geschichte sehr gut. Im Gegensatz zu den im Moment beliebten Vampir-Liebes-Romanen fällt die Erzählung positiv auf. Erzählerisch leicht und locker bietet der Roman gute Unterhaltung. Was will man (Mann) mehr? ☺☺☺

## Hörbücher / Hörspiele

**NECROSCOPE 1. Band**

**Brian Lumley**

**Originaltitel: nn**

**Titelbild: mi momo design und grafeting**

**LPL Records (04/2009)**

ISBN: 978-3-7857-4108-5

**DAS ERWACHEN**

**Übersetzung: Andreas Diesel**

**6 CD = 460 Minuten**

**14,95 €**

Der Brite **Brian Lumley** schuf mit seiner Serie **NECROSCOPE** eine neue Version des so oft bemühten Vampirmythos. Die einfach gehaltenen Erzählungen um Harry Keogh, den Totenhorcher wirken manchmal reichlich brutal. Wer Romantik sucht, wie sie zur Zeit besonders bei den Frauen-Vampir-Romanen der Fall ist, ist hier komplett fehl am Platz. Harry Keogh muss sich, um das Wissen von Toten aufzunehmen, nur auf dessen Grab stellen und schon übernimmt er das ganze Wissen. Dies birgt für ihn natürlich auch eine gewisse Gefahr, denn das Wissen dass Harry aufnimmt, kann er nicht mehr vergessen. Und wenn sich andere für das Wissen der Toten interessieren, wird es für Harry gefährlich.

Harry ist in der Schule alles andere als ein Streber. Als er jedoch seine Fähigkeiten entdeckt, wird er schnell zu einem erstklassigen Schüler. Die Lehrer sind darüber sehr erstaunt. Er lernt und wird ein sehrguter Schüler. Nach der Schule, als Schriftsteller arbeitende, wird er von der Spionageabteilung des britischen Geheimdienstes angesprochen, ob er nicht für eine ganz spezielle Abteilung arbeiten möchte.

Es ist die Zeit des Kalten Krieges in dem sich der Ostblock und der Westblock, jederzeit und überall gegenseitig ausstechen wollen. Neben dem wirtschaftlichen und militärischen Kriegen, die sie und ihre Satellitenstaaten führen, geht man auch dazu über, besonders begabte Menschen einzusetzen.

In der Sowietunion hat man einen Schamanen gefunden, der sich auf blutige Weise durch Leichen schneidet um deren Wissen in sich aufzunehmen. Das geht bei Boris Dragosani so weit, dass er das Gehirnwasser trinken muss. Diese Gabe erhielt er von einem Vampir, den er in Rumänien fand. Tief unter der Erde gefangen, von Silberketten gehalten, erhält er das Wissen. Inzwischen arbeitet Boris in der Abteilung ESP (Extra Sensory Perception) des russischen Geheimdienstes. Er forscht dabei nach der Herkunft des Vampirs Tibor Ferenczy. Die Informationen die er erhält sind mehr und erschreckender als ihm lieb sind.

Irgendwann treffen die beiden Männer aufeinander. Das Wissen der beiden Menschen ist gefährlich. Denn sie kommen hinter die Machenschaften des Untoten.

***Brian Lumley** haucht den einzelnen Charakteren Leben ein. Das Niveau der Bücher ist gleichbleibend und wird als Hörbuch sogar eher besser. **Joachim Kerzel** als Sprecher und Vorleser macht seine Arbeit wirklich gut. Der beliebte Synchronsprecher für Jack Nicholson, Dustin Hoffmann und Anthony Hopkins spielt seine Figuren regelrecht dem Leser vor. Er verleiht den Figuren fast mehr Charakter, als es **Brian Lumley** in der Beschreibung seiner Romanfiguren gelang. ☺☺☺☺*

*Jetzt erscheint das Hörbuch in einer preisgünstigen, überarbeiteten Ausgabe. Anscheinend hat man sich ein paar Kritikpunkte zu Herzen genommen. Jedenfalls gibt es an der neuen Produktion keine Mängel. ☺☺☺☺*

## sekundäre Literatur

**Angelika Schoder      BLUTSAUGERINNEN UND FEMMES FATALES**

**Titelbild: Agnieszka Skuba**

**Ubooks Verlag (02/2009)**

**135 Seiten**

**18,90 €**

ISBN: 978-3-86608-101-7 (Taschenbuch)

Bücher über Vampire als sogenannte Sekundärliteratur oder Sachbuch gibt es einige. Das bekannteste und am häufigsten zitierte Werk dürfte von **Klaus Völker** und **Dieter Sturm** VON DENEN VAMPIREN UND MENSCHENSAUGERN sein. Autorin Angelika Schoder bezieht sich vor allem auf die Autoren **Leopold von Sacher-Masoch**, **Joseph Sheridan le Fanu** und **Bram Stoker**. Gerade bei letzterem kommt weder eine Blutsaugerin vor, noch eine Femme Fatale (verhängnisvolle Frau, die durch großen Charme und Extravaganz besticht). **Joseph Sheridan Le Fanu** ist dabei mit seiner CAMILLA das bessere Beispiel.

Das Buch beginnt mit einem Zitat aus dem französischen und führt auch im Buch selbst weitere englischsprachige Zitate an, um mit einem solchen auch zu enden. Leider ignoriert die Autorin den Umstand, dass nicht jeder der französischen und / oder englischen Sprache mächtig ist. Eine zusätzliche Übersetzung zum Zitat, zumindest im Anhang, wäre zum Verständnis vorteilhafter gewesen.

Dieses Buch wird sicherlich verschiedene Ansichten nicht bedienen. Die Meinung die Frau **Schoder** vertritt findet, zumindest bei mir, nicht überall Zustimmung. So schreibt sie auf Seite 9:

Zitat: "Doch am offensichtlichsten scheint die sexuelle Symbolkraft der Figur der Vampirin, denn das Blutsaugen wird oft als sexueller Akt dargestellt, häufig wie ein Kuss oder eine dentale Penetration." Zitat Ende.

Ich streite eine sexuelle Phantasie gar nicht ab. Welcher Mann hat noch keine Phantasie einer beherrschenden Frau gehabt? Doch wo beherrscht die Vampirin den Mann? In den meisten Fällen ist es doch eher so, die Vampirin nimmt sich was sie braucht, macht aber den Mann nicht abhängig von der Vampirin. Umgekehrt, die Vampirin benötigt den Menschen als Lebensmittel und ist Abhängig von ihm.

Wahrscheinlich werde ich lange Streitgespräche mit Frau **Schoder** führen können, denn meine Ansichten unterscheiden sich in vielen Einzelheiten von den in ihrem Buch beschriebenen.

Das Buch aus dem Ubooks Verlag besticht wieder einmal mehr durch das hervorragende Titelbild der Zeichnerin **Agnieszka Skuba** und ist dadurch nicht nur ein Blickfang, sondern verführt dazu, das Buch in die Hand zu nehmen. Wer sich mit dem angesprochenen Thema auseinandersetzen möchte, ist auch gut bedient. Frau **Schoder** stellt ihre Ansichten vor. Wer die drei Bücher kennt, auf die sie sich hauptsächlich bezieht, wird sicher Diskussionsbedarf empfinden. Das macht ein Buch aus. Standpunkte aufzeigen und vertreten, Leser zu einer eigenen Meinung bringen und wenn möglich darüber zu reden. ☺☺☺

**Nicolas Rémy**

**DAEMONOLATREIA oder TEUFELSDIENST**

**Überarbeitet: Nicolaus Equiamicus**

**Titelbild: Agnieszka Suba**

**Ubooks Verlag (02/2009)**

**345 Seiten**

**18,90 €**

ISBN: 978-3-86608-113-0 (TB)

Auf der Buchmesse 2008 in Frankfurt konnte ich **Nicolaus Equiamicus** kennenlernen. Er hat den vorliegenden Band neu übersetzt anhand des lateinischen Originals aus dem Jahr 1594 und der ersten deutschen Übersetzung von 1598. **Nicolaus** hat an diesem Buch, wie er schreibt, 18 Monate gearbeitet. Heraus kam ein lesenswertes Werk, mit einem tiefen Einblick in die Zeit der Hexenverfolgungen. **Nicolas Rémy** gehörte selbst zu den Inquisitoren. Das Buch TEUFELSDIENST ist seine Niederschrift der Dinge wie sie sind und wie sie geschahen. Unterteilt in drei Bücher lernen wir als Leser Ansichten und Einsichten kennen, die heute antiquiert erscheinen und wissenschaftlich überholt und unhaltbar gekennzeichnet sind. Damals jedoch war dies das Wissen, auf das sich die Menschen bezogen.

Das Sachbuch liest man nicht einfach mal so durch. Man sollte sich schon mit dem Thema auseinandersetzen wollen. Ohne eine intensivere Beschäftigung über das Thema Satanismus und Hexenwesen bleibt das Wissen daraus für den normalen Leser nicht unverstündlich aber oberflächlich. Die meisten Leser werden danach sagen, schön mal davon gehört zu haben, und danach das Thema vergessen. Ich persönlich halte das Buch für ein wichtiges Werk in Bezug auf die Hexenforschung. Es ist ein Zeitzeugnis und sollte dementsprechend behandelt werden.



**Verfasservermerk:**

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf [www.phantastik-news.de](http://www.phantastik-news.de), [www.fictionfantasy.de](http://www.fictionfantasy.de), und [www.taladas.de](http://www.taladas.de), [www.drosi.de](http://www.drosi.de) weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten [www.litterra.de](http://www.litterra.de), [www.taladas.de](http://www.taladas.de), [www.sftd-online.de](http://www.sftd-online.de), [www.elfenschrift.de](http://www.elfenschrift.de) und als erste Seite überhaupt, auf [www.homomagi.de](http://www.homomagi.de) zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

**Verantwortlicher Rechteinhaber: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, [erikschreiber@gmx.de](mailto:erikschreiber@gmx.de)**



LUCY PALMER

# MACH MICH WILD!

EROTISCHE  
GESCHICHTEN

erhältlich als  
Taschenbuch,  
Hörbuch & E-Book



[www.blue-panther-books.de](http://www.blue-panther-books.de)

## DIENERIN DES BARBAREN

... Also schlich sie schweren Herzens zurück zu Ragnar, der auf dem Rücken lag und scheinbar fest schlief. Eine Weile betrachtete sie im schwachen Lichtschein sein entspanntes Gesicht. Ragnars Lippen waren leicht geöffnet, ein Arm lag angewinkelt neben seinem Kopf. In Reichweite lag sein Schwert, das er überallhin mitnahm, wie Menja schon aufgefallen war. Die kunstvollen Verzierungen fesselten ihren Blick. Die Leute ihres Volks waren ebenfalls gute Handwerker, auch wenn sie sich weniger auf die Herstellung von Waffen verstanden.

Vorsichtig glitt ihr Finger über die scharfe Schneide, wobei Menja ein fürchterlicher Gedanke kam: Was würde geschehen, wenn sie die schwere Waffe in ihre Hände nähme, um Ragnar damit ...

Abermals sah sie ihn an. Er wirkte so friedlich,

wenn er schlief, und äußerst attraktiv. Menja war sich sicher, dass ein guter Kern in ihm steckte. Als sie sich vorhin schlafend gestellt hatte, hätte er sie dennoch nehmen können, doch das tat er nicht. Stattdessen hatte es beinahe so ausgesehen, als wollte er sie trösten.

Immer noch ruhten ihre Finger auf dem Schwert, als plötzlich Ragnars Hand hervorschoß und ihr Handgelenk umfasste. Ohne dabei die Augen zu öffnen, murmelte er: »Komm endlich wieder ins Bett, Weib«, und zog sie zu sich auf die Felle.

Menjas Herz pochte wild. Sie legte sich wieder neben ihn, und Ragnar drückte sie an seinen warmen Körper. Wie hatte sie sich nur vorstellen können, ihn im Schlaf zu töten? Dieser Mann hatte die Instinkte eines Raubtieres! Nein, er hat ein weiches Herz, ganz bestimmt, hoffte sie. Aber Ragnar hatte keine Ahnung, wie man mit einer Frau umgehen

musste. Wenn er eine gehorsame Sklavin haben wollte, so sollte er ihr auch einige Wünsche erfüllen. Menjas Zorn war noch nicht ganz verraucht. Ihr Körper sehnte sich immer noch nach Befriedigung, vor allem jetzt, da sie Ragnars männlichen Duft wieder in der Nase hatte. Sollte sie es wagen und es ihm heimzahlen?

Bei den Grasländern war es selbstverständlich, dass ein Mann eine Frau so lange verwöhnte, bis sie Erfüllung fand. Auch wenn sie hier im Waldland war und die Sklavin eines Wilden – bei den Göttern, dieses Recht würde sie dennoch einfordern! Mutig geworden ob der schützenden Dunkelheit, die sie umgab, begann Menja sanft über Ragnars breite Brust zu streicheln. Sie rückte noch ein Stück näher an ihn heran, bis ihre Lippen seine weiche Haut berührten, um wie ein Baby an seinen Nippeln zu saugen.

Ragnar wand sich und stöhnte. »Jetzt wird geschlafen, kleine Sklavin.«

Aber Menja dachte nicht daran. Sie war hellwach. In ihrem Schoß pochte es bereits wieder, so sehr erregte es sie, diesen mächtigen Kriegerfürsten in ihrer Gewalt zu haben. Sie rutschte tiefer an seinem flachen Bauch hinab, bis ihre Nase an die Spur dunkler Haare stieß, die ihr den Weg zu seinem Geschlecht wies. Menjas Finger streichelten über die dicken Hoden, die sich sofort zusammenzogen. Auch Ragnars Männlichkeit schlief nicht länger, sie schwoll unter ihren erfahrenen Händen zu beachtlicher Größe an. Bove hatte ihr beigebracht, wie es ein Mann gerne hatte. Auch wenn sie nie mit Bove geschlafen hatte, so durfte sie durch seine Hände doch höchste Lust erfahren. Darauf wollte sie auch als Sklavin nicht verzichten!

Als sie seine dicke Eichel zwischen ihre Lippen schob,

begann Ragnars Körper zu beben. Menja knetete mit ihrer Hand eine muskulöse Pobacke, streichelte mit der anderen die Stelle unter seinen Hoden und senkte ihren Mund tief auf den harten Schaft.

»Bei den Göttern, Weib!« Ragnar stöhnte lang und kehlig, worauf Menjas Brustspitzen hart wurden. Wie gerne hätte sie sich jetzt selbst Erleichterung verschafft, doch sie konzentrierte sich ganz auf Ragnars Geschlecht, aus dessen Mitte bereits die Vorboten der Lust quollen. Menja wusste, dass er kurz davor war, seinen Samen in sie zu spritzen. Sie reizte ihn noch weiter, bis er abgehackt atmete und mit den Hüften pumpte, und dann ... hörte sie einfach auf.

Menja kroch unter der Decke hervor und blieb mit geschlossenen Augen neben Ragnar liegen. Dabei rauschte ihr das Blut wie ein tosender Wasserfall in den Ohren. Wie würde er reagieren?

»Was soll das? Du warst noch nicht fertig!«, knurrte es durch die Dunkelheit.

»Doch, war ich.« Menja gähnte absichtlich laut und streckte sich, bevor sie Ragnar den Rücken zukehrte. »Gute Nacht.«

Sofort packte seine Hand ihre Schulter und wirbelte sie herum. »Was treibst du mit mir für Spielchen?« So, der Herr war also wütend. Sehr gut! Das war sie auch. Menja stützte sich auf die Ellbogen und blickte ihn so finster an, wie sie es vermochte. Im schwachen Lichtschein sah sie, dass er sehr erzürnt war, ja, er litt anscheinend Schmerzen. »Jetzt wisst Ihr, wie ich mich zuvor gefühlt habe, Herr«, schleuderte sie ihm entgegen. »Vielleicht bin ich in diesen Dingen ebenso ungeschickt wie Ihr, also lasst mich einfach, ich kann es nicht besser.« Sie schüttelte seine Hand ab und drehte sich wieder um.

»Ich soll ungeschickt sein?«, drang es bedrohlich

an ihr Ohr. Ragnar hatte sich über sie gebeugt und hielt sie mit einer Hand am Nacken fest.

Oh je, er war aber richtig wütend! »Na ja, anscheinend wisst Ihr nicht, wie man eine Frau richtig befriedigt«, sagte sie leise, doch sofort bereute sie ihre Worte.

»WAS?!« Ragnar brüllte so laut, dass Menja glaubte, er habe das halbe Dorf aufgeweckt. »Meine Liebeskünste sind bis weit über die Grenzen meines Landes bekannt!«, polterte er.

»Das«, sagte sie spöttisch, »kann ja jeder von sich behaupten, mein Fürst.« Bei den Göttern, war dieser Mann von sich überzeugt!

»So, du brauchst also Beweise, kleine Sklavin?«, funkelte er plötzlich gefährlich leise. »Die kannst du haben.« Ungestüm riss er die Decken von ihrem Körper, sodass sie in hohem Bogen durch die Luft wirbelten, und blickte Menja mit fiebrigen Augen



an. Ragnar kniete über ihr, sein Geschlecht stand dabei wie ein Speer von seinem Körper ab.

Menjas Herz überschlug sich beinahe, als er ihre Beine fasste, um sie weit auseinanderzuziehen.

»Ich werde dir so viel Lust bescheren, dass du mich anflehen wirst, aufzuhören, bevor du zerspringst!«

Mit gespreizten Schenkeln lag sie vor ihm, sodass er ihre Lust riechen musste, die bereits zwischen ihre Pobacken sickerte. Ihr Körper sehnte sich so sehr nach Erlösung, dass es beinahe schmerzte. Ragnar kam höher und senkte sein Haupt direkt auf ihre Spalte. Menja war auf diesen direkten Angriff nicht vorbereitet gewesen. Sie versuchte, seinen Kopf wegzudrücken, aber Ragnar bewegte sich nicht von der Stelle. Mit flinken Zungenschlägen glitt er über ihre Knospe und zog mit den Daumen ihre Falten noch weiter auseinander, bis ihr empfindlichster Punkt völlig entblößt war.

Da Ragnar zwischen ihren Beinen lag, konnte Menja ihre Schenkel nicht schließen. Ragnar war wie ein Fels: unnachgiebig und ausdauernd. Er leckte sie hart, bis sich ihr Unterleib zusammenzog. Menja war erstaunt, wie schnell sich ihr Körper unter der Ekstase ergab. Ihr Kitzler pochte gegen seine Zunge, ihr Herz raste, und als Ragnar einen Finger in sie schob, brach die Welle über ihr zusammen. Selig lächelnd lag sie unter ihm und wollte Ragnar gerade für seine Großzügigkeit danken, als er ihre Brüste in die Hände nahm und die Knospen zwirbelte. »Das war erst das Vorspiel, meine Hübsche.« Menja sah ihn erschrocken an, aber da presste er wieder den Mund auf ihren Kitzler. Der war nach dem Höhepunkt noch empfindlich und wund, und es schmerzte sogar leicht, als Ragnar ihn fest zwischen die Lippen nahm, aber bald verschwand das unangenehme Gefühl.

Ragnar massierte ihren Lustpunkt nun mit den Händen, während zwei Finger in sie hineinfuhren, um sie auszutasten. Er weitete ihren Eingang und dehnte ihn, sodass Menja schon bald ein neuer Schauer durchfuhr, so süß war der Lustschmerz, den dieser Barbar ihr bereitete. Seine rauen Kriegerhände rieben angenehm über ihr empfindliches Fleisch, das immer noch weit offen vor ihm lag. Menja spähte zwischen ihre Beine. Ragnar betrachtete ihr hochrotes Geschlecht mit solch einem heißen Blick, dass sie ihren Barbaren jetzt gerne geküsst hätte. Wie sehr sie sich danach sehnte, von ihm geliebt zu werden!

»Jetzt werde ich meiner unfolgsamen Sklavin zeigen, dass sie mich nie wieder unbefriedigt lassen darf.« Menja hielt den Atem an. Sie sah, wie Ragnar mit der flachen Hand ausholte und auf ihre weit gespreizte Spalte schlug. Sie ließ einen Schrei los,

als seine Finger auf ihre geschwollenen Schamlippen klatschten, aber mehr aus Angst vor dem Schmerz, der kommen würde. Ein Stich durchfuhr ihre Perle, der so bittersüß war, dass vor Menjas Augen Sternchen tanzten. Ragnars Schlag war nicht so fest gewesen, dass er ernsthaft wehgetan hatte, denn ihr Kitzler pochte daraufhin umso mehr und ihre Schamlippen schwollen weiter an. Abermals holte Ragnar aus, platzierte kleine, gekonnte Schläge auf ihr Geschlecht und trieb sie somit einem Höhepunkt entgegen, wie sie noch nie einen erlebt hatte. Ihre Beine zuckten unkontrolliert und wollten sich schließen, aber Ragnar drückte sie mit seinen Knien weit auseinander.

»Jetzt darfst du kommen, kleine Sklavin«, stieß er heiser hervor. »Komm gegen meine Hand, ich will es fühlen.«

Seine Worte gaben ihr den Rest. Alles in ihrem

Unterleib verkrampfte sich rhythmisch. Ragnar schob schnell einen Finger in sie, um den sich ihre Scheide schloss und ihn in ihrem Griff hielt. Ragnar intensivierte seine Schläge noch, bis die angestaute Lust schreiend aus Menja herausbrach. Ihr Kitzler glühte und pulsierte gegen seine Finger, die noch immer auf den empfindlichen Knopf schnellten, bis Menjas Körper erschlaffte. Schwer atmend und verschwitzt schloss sie die Augen.

»Na, hast du schon genug?«, raunte er.

Ja, jetzt hatte sie genug. Da kam ihr in den Sinn, dass Ragnar noch keine Befriedigung gefunden hatte. Sein hartes Geschlecht drückte gegen ihr Bein. Menja öffnete erschrocken die Lider. Sie wusste nicht, ob sie noch mehr ertragen konnte. Ragnar kroch über sie. Seinen schweren Körper stützte er rechts und links mit den Ellbogen ab, wobei er sie aus dunklen Augen lüstern ansah. ...

**Wie es weitergeht, erfahren Sie im Taschenbuch,  
Hörbuch oder E-Book:**

**»Lucy Palmer - Mach mich wild!«.**

**INHALT:**

1. Toys
2. Dienerin des Barbaren
3. Mission: Love
4. Lustsklavin
5. Die Lady und der Dieb
6. Führe mich nicht in Versuchung No. 2
7. Toys No. 2 [nur im Internet]

Mit jedem Buch erhalten Sie einen Gutschein-Code, den Sie auf **www.blue-panther-books.de** gegen eine kostenlose, erotische Geschichte als PDF einlösen können.

Kaufen Sie einfach ein Buch und registrieren Sie sich!

## **Weitere Bücher von Lucy Palmer:**

**Lucy Palmer** - Mach mich scharf!

## **Folgende Bücher sind auch bei blue panter books erschienen:**

Trinity Taylor - Ich will dich

Trinity Taylor - Ich will dich noch mehr

Trinity Taylor - Ich will dich ganz

Trinity Taylor - Ich will dich ganz & gar

## **Die BZ, die Zeitung in Berlin schreibt:**

»**Scharfe Literatur!** Bei Trinity Taylor geht es immer sofort zur Sache, und das in den unterschiedlichsten Situationen und Varianten. Erotische Geschichten, die große Lust machen ...«

# Weitere Bücher mit erotischen Geschichten:



**Ich will dich  
noch mehr**



**Ich will dich  
ganz**



**Ich will dich  
ganz & gar**



**Mach mich scharf!**



**FeuchtOasen**



**AnwaltsHure**